

Besitzungspreis:
Montag 20 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
vierfachlich 10 Pf., durch die Post bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbtägliche Beilage oder deren Raum 10 Pf., für aus-
märkte 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beiträge 10 Pf., für einzelne 5 Pf. Beilagen:
gezahlt pro Laufend 10 Pf. 100.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 273.

Freitag, den 22. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Eine Unterredung mit Dr. Leyds.

Der „Verl. L.-A.“ hatte einen Vertreter zu Dr. Leyds, der im Hotel Bristol in Berlin weilt, entsandt, der über den Verlauf der Unterredung mit dem Gesandten der Südafrikanischen Republik folgende Mittheilung: Dr. Leyds erklärte zunächst, daß er nicht als Politiker nach Berlin gelommen sei. Trotzdem kam das Gespräch vor rasch darauf, wie lange der Krieg in Südafrika noch dauern könnte.

„Sehen Sie“, sagte Dr. Leyds, „ich bin gewiß ein Friedensmann, aber in erster Linie bin ich ein Freiheitsmann. Da unsere Freiheit auf dem Spiele steht, so kann der Krieg noch Jahre dauern.“

„Jahre?“

„Noch viele Jahre“, erwiderte Dr. Leyds in ernstem Tone. „Und sind Sie der Ansicht, daß die Buren es noch Jahre lang im Felde aushalten werden?“

„Ich bin fest davon überzeugt.“

„Und woher werden sie die Kräfte nehmen?“ fragte der Vertreter des „L.-A.“.

„Wir sind heute kräftiger als früher. Zunächst sind die zweitkosten Elemente aus unseren Reihen verschwunden; die Leute, die heute noch kämpfen, die haben nichts mehr zu verlieren, und unsere Kraft schöpft wir aus der Kriegsmethode der Engländer. Die brutale Kriegsführung hält unseren Widerstand.“

Ich wagte den Einwand, ob nicht der Gedanke die Oberhand gewinnen müsse, daß durch diesen zähnen Widerstand so viel Unschuldige leiden müssen, daß das so bittere Los der gefangenen Männer und Frauen durch die lange Dauer des Krieges so unendlich verschlimmt wird.

Diese Frage erregte den sonst sehr ruhig und gemessen sprechenden Mann. Er richtete sich hoch auf: „Der Friede kann nur von England kommen; wir können ihn nicht geben, wir werden niemals einen Frieden schließen, der uns nicht unsere Unabhängigkeit garantirt.“

Ich wies auf die wirtschaftliche Krise in ganz Europa hin, das unter der gewaltigen Stützung, die dieser Krieg hervorrief, leidet.

Was geht uns Europa an, was hat Europa für uns getan?“

Dies veranlaßte mich zu der Frage, ob die Buren noch immer trauten, daß Europa ihnen helfen werde.

Diese Frage wurde verneint, und auf die Frage, was die Buren von der am 20. d. Mts. zusammengetretenen Versammlung des Verwaltungskomitees des Haager Schiedsgerichtshofes erwarteten, erklärte Dr. Leyds, daß man, solange dasselbe noch nicht „Nein“ gesagt habe, hoffen könne. „Und es hat noch nicht „Nein“ gesagt“, wiederholte er mit Nachdruck.

Meinen Einwand, daß das Haager Schiedsgericht infolge für diesen Krieg nicht als zuständig angesehen wird, als die Haager Konventionen erst in Kraft getreten sind, nachdem der Transvaalkrieg bereits begonnen hatte, sachte Dr. Leyds damit zu widerlegen, daß dieser Einwand berechtigt wäre, wenn der Transvaalkrieg schon vor Inkrafttreten der Haager Convention beendet gewesen wäre. Es sei ungutreffend, da der Krieg noch währt und den Kontrahenten das Angebot der Vermittlung auch während der Dauer der Feindseligkeit zusteht. Daß die Buren sich gegen die brutale Kriegsführung Rüttchers nicht durch zu rüchten juchzen werden, daß auch sie einzelne gefangene englische Offiziere erschießen werden, bestritt Dr. Leyds. Dem geplanten Vorstoß Englands, den die Hafenarbeiter Hollands planen,

stehe er fern. Man versuchte ihn zwar dafür zu interessieren, er habe sich jedoch nicht hineinmischen wollen. Neben dem Erfolg eines solchen Unternehmens vermag er keine Ausschlüsse zu geben. Bei Besprechungen der Agitation zu dem Zweck, dem Krieg Einhalt zu thun, wiederholte er mir, daß jede derartige Agitation soweit sie sich an die Buren wendet, zwecklos wäre. Die Buren sind jederzeit bereit, Frieden zu schließen, wenn England ein Schiedsgericht acceptirt oder ihnen zum mindesten ihre Unabhängigkeit läßt. Die Aufforderung zum Einhalt des Krieges müßte sich ausschließlich an die englische Adresse wenden.

Die letzte Frage des Besuchers, ob es Dr. Leyds nicht gelingen würde, mit den deutschen Regierungskreisen Fühlung zu nehmen, beantwortete Dr. Leyds mit Achselzucken.

herrn vorbehaltenen leg. specialis“ trägt. Wir kommen hiernach zum Schluß, daß im vorliegenden Falle ein gerichtliches Verfahren ausgeschlossen ist, daß es sich lediglich um Erlöse eines landesherrlichen Alters genau in denselben Formen handelt, in denen alle landesherrlichen Verordnungen in Hessen Rechtskraft erlangen. Soll dieser Weg nicht gegangen werden, so würde nur übrig bleiben, im Anschluß an das Verfahren im Jahre 1884 die Zuständigkeit des Oberlandesgerichts zu Darmstadt in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten des Landesherrn durch eine besondere formelle Vereinbarung zwischen dem Großherzog und der Großherzogin auch auf diese familienrechtliche Auseinandersetzung zu erstreiten.“

Die Mission des Oberstallmeisters von Niedesiel nach Coburg soll sich auf den ferneren Aufenthalt der einzigen Tochter des Großherzogl. Paars, der Prinzessin Elisabeth, bezo gen haben. Über den Ausgang dieser Angelegenheit ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Dagegen soll der Oberstallmeister das Marstallpersonal zusammenbringen und den Leuten mitgetheilt haben, daß die Großherzogin für alle Würverwaltung etc. herzlich danken lasse.

Darin liegt ein neuer Beweis, daß die Großherzogin an eine Rückkehr nach Darmstadt tatsächlich nicht mehr denkt.

Ob die protestantische Geistlichkeit in der That angewiesen ist, den Namen der Großherzogin aus dem Kirchengebet fortzulassen, steht noch dahin.

Zum 25. November, dem Geburtstage des Großherzogs und der Großherzogin, ist bestimmt worden, daß die Gratulationen für die Großherzogin seitens der Damen bei der Frau Oberhofmarschall von Westerweller, seitens der Herren beim Oberstallmeister von Niedesiel erfolgen sollen.

Ein wichtiges Ergebnis deutscher Forschung und deutscher Fleizes.

Die technische Hochschule in Charlottenburg hat Versuche mit einer neuen Art von Stahlbereitung vollendet, welche großes Aufsehen erregen. Fachleute behaupten, daß die neue Erfindung die ganze Metall-Industrie revolutioniren dürfte. Der Erfinder ist ein Magdeburger Fabrikant, Giebel, der sich lange mit der neuen Stahlbereitung beschäftigt hat, aber erst vor der Öffentlichkeit treten wollte, nachdem eine Fach-Autorität ein Gutachten über die Erfindung abgegeben habe. Dies ist nun im günstigsten Sinne seitens der Hochschule geschehen. Der Prozeß besteht darin, daß durch das Giebel'sche Verfahren allen Arten von Eisen ein Härtegrade und eine Stärke gegeben wird, welcher den Harvard'schen, Krupp'schen und Böhler'schen Stahl am das Doppelte des Härtegrades übertrifft, obgleich gleichzeitig die Erzeugungskosten um 50% verringert werden. Projekte, die gegen einen $\frac{7}{4}$ mm. starken Stahlpanzer, der nach dem Giebel'schen System erzeugt worden war, geschleudert wurden, machten bloß einen 1 mm. starken Eindruck, während Krupp'sche Stahlplatten gleicher Stärke vollständig durchlöchert wurden. Klingen aus dem neuen Stahl erzeugten Schärfen, als wären sie aus Holz gemacht.

Ein Vertreter Giebel's begleitete sich nach Pittsburg, um seine Erfindung den amerikanischen Stahlfirmen zu unterbreiten.

Sowohl die ersten Meldungen, warum daß neue Verfahren nun schneller den Amerikanern zugänglich gemacht werden soll, ist nicht recht erforschlich.

Mangel an Unteroffizieren.

Wie von militärischer Seite behauptet wird, nimmt für die Heeresverwaltung der Mangel an Unteroffizieren einen geradezu beängstigenden Charakter an, und in allen militärischen

an, daß das Mädchen sich das Gift selbst beigebracht hätte. Döbler hat angeföhrt der überwältigenden Beweise ein Geständnis abgelegt.

Tabelle für Liebeslust und Leid. Ein moderner „Statistiker“ dem sein trockener Beruf wert und bedürftig schien, auch mal ein wenig veracht zu werden, hat in seinen knapp bemessenen Museumsstunden eine kleine Aufstellung darüber gemacht, auf welche Weise in den Romanen und Novellen einiger bekannter Autoren die Liebe erkläre, gebrochen, angenommen und abgesagt wird. In 100 Säulen von erhörten Liebesgeschwören fand der Statistiker, daß 81 Männer behaupten, ohne sie nicht mehr leben zu können, 72 halten die Hand der Herzengespanne fest, 60 lassen sie auf die Lippen, 10 lassen die rechte Hand, einer küßt auf den Scheitel, und zwei lassen ihre Auswerthüle in ihrem Liebesfeuer sogar auf die Nasenpitsche. 18 können vor Stürzung kaum sprechen, und 28 haben nachträgliche Gewissensbisse. 12 sagen im Brustton der Liebezeugung: „Gott sei Dank!“, und 8 sind nach ihrem eigenen Geständnis „ausgesprochlich glücklich“. In nicht erhörten Liebeserklärungen laufen 40 Männer wie besessen aus dem Zimmer oder fort, 21 behaupten, daß nur das Leben für sie keinen Wert mehr habe und daß sie sich dasselbe nehmen müßten, 14 sind völlig sprachlos und geistesabwesend, 6 sind resignirt und fügen sich vernünftig in das Unabänderliche, 7 wollen nach Amerika auswandern, 3 rauschen sich wie unzinnig in die Haare, 2 beißen sich die Lippen blutig, einer steckt die Hände in die Hosentaschen und pfeift: „Du ahnst es nicht“, ein anderer stäubt behutsam seine Rockärmel ab und wiederum ein anderer blickt gen Himmel und singt am Baterians zu beten. Von den Damen wissen bereits 87 im Voraus, daß der Betreffende ihnen seine Liebe erklären wird. 70 sinken wunderrunkten in die Arme des Geliebten und 4 sinken gerührt in einen Stuhl oder Sessel, 14 bergen erröthet ihr Antlitz in den Händen und 8 schlungen die Arme festig um den Hals des Mannes, zwei sagen: „Bitte, sprechen Sie mit Mama“, und eine niest. Eine 45jährige Dame sträßt

sich gegen den Verlobungsrath, und eine ebenso alte Dame sagt: „Gewiß gern, aber Du mußt Dich anständig benehmen“, und eine dritte ruft lachend aus: „Sie sind ein Affe!“ Wir können dem Statistiker nicht nachreden — aber, wenn seine Aufstellung nicht genau sein sollte, lustiger als seine andere Tabelle ist sie doch!

Stimmungsvoller Tod. Aus Hamburg wird geschrieben: Einen eigenartig stimmungs- und effektvollen Abgang von der Schaubühne des Lebens wollte sich ein junger Spanier, Danielo Agado, in Hamburg beschaffen. Der kaum 23jährige junge Mann habe sich während der letzten Zeit in Hamburg mit Stunbegaben in seiner Muttersprache durchgeschlagen. Bei den hohen Ansprüchen aber, die Danielo Agado an ein nach seinen Anschauungen allein menschenwürdiges Dasein stellte, trat allzähn ein so großer Unterschied zwischen seinen Einnahmen und Ausgaben ein, daß er als Verkühlbeter es vorzog, allen Weiterungen durch freiwilligen Verzicht auf das Leben zu entgehen. Er befahlte am Abend die Tonhalle, ein größereres Restaurant an der Fleischbrücke, wo allabendlich eine Damenlaufette konzertiert. Hier war er in den letzten Zeit ein oft gehöriger, üppig lebender Gast gewesen, und es fiel deshalb nicht auf, als er, angeblich „zur Feier seines Geburtstages“, sich selbst bestellte und der ersten Flöte eine zweite und dritte folgten. Als die entfort war, bat er den Kapellmeister, den Chopinischen Trauermarsch zu spielen. Dem Wunsche des freigebigen Gastes wurde gern Folge geleistet, und während die feierlichen Töne erklangen, erhob sich Agado und ging gemessenem Schrittes durch den Saal, dem Ausgänge zu. Scherzend stimmten einige Gäste noch die bekannten, der Melodie unterlegten Studentenverse an — da verstimmt plötzlich der Spottgesang. Hinter der Thür, wo der Spanier verschwunden war, war ein Schuß gefallen. Alles eilte entsetzt hinzu. Danielo Agado hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Noch in derselben Nacht erlag der junge Mann im Krankenhaus seiner schweren Verletzung.



Wiesbaden. 21. November.

Die Krise am hessischen Hofe.

In der „Kölner Zeitung“ wird eine juridische Abhandlung über die bevorstehende Scheidung der Ehe des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen veröffentlicht, aus welcher hauptsächlich interessant ist, daß in der That dem Großherzog als Landesherrn fehlt, daß das Recht zu steht, die Ehe zu scheiden.

Von anderer Seite ist dies bekanntlich bisher mit der Behauptung bestritten worden, die neuere Gesetzgebung sehe auch für fiktive Ehesachen keine Ausnahmen mehr vor.

Welche Formen dafür zu beobachten sind, dafür fehlt es in Hessen an gesetzlichen Bestimmungen. Zwar nimmt der Großherzog nach dem hessischen Gesetz vom 7. Juni 1879 betreffend den Gerichtsstand und das gerichtliche Verfahren in Ansehen des Landesherrn und der Mitglieder des großherzoglichen Hauses, Recht beim Oberlandesgericht Darmstadt, indessen nur in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die das Privatvermögen oder die Civilista betreffen, hier handelt es sich aber nicht um einen vermögensrechtlichen Streit, sondern um eine Frage des Familienrechts. Allerdings hat der Vater des jetzt regierenden Großherzogs, als es sich um Auflösung seiner morganatischen Ehe mit Frau von Nolemine im Jahre 1884 handelte, diesen Rechtsstreit vor das Oberappellationsgericht zu Darmstadt als erste Instanz gebracht. Frau von Nolemine ließ damals vor Gericht erklären, daß sie in die Trennung einwillige, weil sie überzeugt sei, daß die Ehe nicht zu beiderseitigem Glück ausschlagen könne, und daß sie deshalb dieses Opfer darbringen müsse. Sie hat dann aber diese Einwilligung zurückgezogen und Revision beim Reichsgericht eingeleitet, das als nicht zuständig dieselbe indessen abgewiesen hat. Durchschlagend scheint demgegenüber zu sein, daß die landesherrliche Scheidung nicht die Erledigung einer streitigen Ehrensache, sondern vielmehr die außereheliche Erledigung einer nichtstreitigen Ehrensache ist, daß sie den Charakter einer im Gnadenwege erlossenen, dem Landes-

Zeitschriften und Blättern kann man Interesse, betreffend freie Unteroffiziersstellen und Werbung von Kapitulanten, mehr denn zuviel finden. Die Ursachen dieser Erscheinung seien nur zu bekannt. Die Gewährung des Kapitulationshandgeldes von 100 M. und ein privater Zuschuss von Seiten der Truppe, vermöchten nicht, genügende Leute zum Weiterdiensten zu veranlassen; die 1000-Mark-Prämie für vollendete zwölfjährige Dienstzeit habe seit Langem keine Wirkung mehr aus.

Neue Chamberlain'sche Aeußerung.

Einigen englischen Persönlichkeiten, welche Chamberlain zu einer Aeußerung über die "deutsche Protest-Kundgebung" gegen seine jüngsten Bemerkungen aufgerufen, sandte Chamberlain von seiner Birmingham Besuchung, durch seinen Sekretär eine Antwort, in der es heißt, daß die "sogenannte" Agitation in Deutschland so offenbar erklöst sei und so vollständig auf einer mißverständlichen Auffassung seiner Rede beruhe, daß er nicht gesonnen ist, von derselben irgendwie Notiz zu nehmen. Chamberlain läßt betonen, daß sein vernünftiger Deutscher sich durch die Worte beleidigt fühlen kann, mit denen er die Handlungsweise der englischen Behörden in Transvaal durch Beugnahme auf die über-einstimmende Verhaltenslinie aller civilisierten Nationen in ähnlichen Umständen rechtfertige.

Kommentar überflüssig!

Der Krieg im Südasrika.

Oberst Colenbrander hatte zwei Gefechte mit den Vuren auf dem Marche von Magalapyn nach Marimbath. Die Vuren hätten 3 Tote, 3 Verwundete, 54 Gefangene, unter diesen Schaff Moos, ein belauertes Feldtorne, verloren. Die englische Verlustliste ist, wie gewöhnlich, verheimlicht.

— Amerikanische Pferde wurden in Kapstadt nach der Landung als unbrauchbar spottbillig verkauft.

Deutschland.

* Berlin, 21. November. Es hat sich jetzt auch in Berlin ein deutscher Bürenkissbund gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, das Elend in den südafrikanischen Konzentrationslagern zu lindern. Der Aufruf ist von einer langen Reihe von deutschen Politikern, Gelehrten, Akademikern usw. unterzeichnet.

Ausland.

* Paris, 21. November. Das Bergarbeiter-Syndicat von Anzin beschloß den allgemeinen Streik. Es kommen 1500 Mann in Betracht, die heute (Donnerstag) die Arbeit einstellen sollen.

Aus aller Welt.

Kneißl zum Tode vernurtheilt.

Die Geschworenen sprachen Kneißl schuldig wegen Mordes an Gendarmerie-Commandant Brandmaier, vorjährlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang an Gendarmerie-Schüler, wegen räuberischer Expressions, schweren Raubes und vorjährlicher Körperverletzung in je einem Halle und verneinte die Schuldfragen betreffs Rieger. Kneißl wurde zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Rieger freigesprochen. Kneißl wurde bei der Urteils-Verkündigung leichthin. Beim Ausgang aus dem Gerichtssaale schrie seine Mutter den Geschworenen zu: "Justizmörder! Sie wurde sofort verhaftet.

Dies ist zunächst das Ende vom Liede des bayerischen Hieß. Von "Romantik" hat die ganze Verhandlung auch nicht die Spur ergeben.

Es wird nun Sache des Prinz-Regenten von Bayern sein, ob er der Gerechtigkeit freien Lauf lassen oder die Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus eintreten lassen will.

Das Darmstädter Brandunglück.

Die neue große Turnhalle der Darmstädter Turngemeinde liegt — vor kaum Monatsfrist erst eingeweiht — in Asche. Getötet ist wohl etwas Mobiliar, trotzdem ist der Brand schaden für die Turngemeinde auch hier ein sehr großer, weil das Mobiliar nicht versichert war.

Der Wirt Weigl, der früher in Frankfurt a. M. einen Restaurationsbetrieb führte, sowie seine Angehörigen, haben nur das nackte Leben gerettet. Den Haussmeister mußte man ins Spital schaffen, da der Brand auf seinen Gemüthszustand sehr eingewirkt hat.

Die verunglückte Königin hätte gerettet werden können, wenn sie etwas Geduld gehabt hätte, statt dessen knüpfte sie Bettlacher oder leicht Stride zusammen und wollte sich aus der Höhe des Manardenbaues aufs Pflaster herablassen, im Abstürzen schlug sie aufs Pflaster so gräßlich auf, daß sie tot liegen blieb.

Der verunglückte Zellner Richard Bauer kam deshalb stark verletzt zur Erde, weil er nicht wartete, bis das Sprungtuch von der Feuerwehr ausgezogen werden konnte.

Die beiden Dienstmädchen, die den Erstickungstod erlitten, hatten sich in einen andern Raum geflüchtet, dort fand man sie übereinander liegend. Ein weiteres Dienstmädchen rettete die Feuerwehr mit der Schiebleiter, es kam wegen Rauchvergiftung ins Spital.

Kleine Chronik.

Erwähnt wurde in Universitäten der Sparlassestechniker Moier-Oissenbach, der mit 12,000 M. Kassegeldern geflüchtet war.



Aus der Umgegend.

[1] Sonnenberg, 21. Nov. Nach der dieser Tage zu Steuerzwecken erfolgten regelmäßigen Personenaufnahme beläuft sich in unserem Orte zur Zeit die Gesamt-Bevölkerung auf 2839, darunter 854 männliche und 1012 weibliche Personen von über 14 Jahren und 973 Kinder. Seit dem Vorjahr hat die Einwohnerzahl um 123, (4,5 p. St.) zugenommen. Aus unseren Civilstandes-Magistraten die folgenden Zahlen von besonderem Interesse sein, weil sie den Beweis erbringen, einmal für die anhaltende Besserung in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen und zum Anderen dafür, daß alle Gerüchte welche die gesundheitlichen Verhältnisse am Platze als ungünstig darstellen, aus der Lust geprägt sind, die Zahl der Sterbefälle vielmehr in anhaltender Abnahme begriffen ist. Während der Zeit vom 1. Januar d. J. bis

heute belief sich die Zahl der Geburten auf 160, gegen 124 im vor. Jahre, diejenige der Aufgebote auf 41, im Vorjahr 27, der Heirathen auf 31, im Vorjahr 18, der Sterbefälle auf 60, im Vorjahr 90. Es ist zweifellos, daß mit der Fortsetzung unserer im Bau begriffenen Wasserleitung die gesundheitlichen Verhältnisse eine noch weitere Besserung erfahren werden und daß Sonnenberg dann diesbezüglich unter allen deutschen Gemeinden mit an die erste Stelle rücken wird.

* Sonnenberg, 21. Nov. Morgen Freitag, den 22. November, Abends halb 9 Uhr, findet in der "Krone" eine Wahlversammlung der Freisinnigen Volkspartei statt. Außer dem Kandidaten Herrn Dr. Grüger wird Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Rektor Kopisch von Berlin sprechen.

* Dossenheim, 20. Nov. Die für Dienstag Abend im Gasthaus "zum Löwen" anberaumte Wahlversammlung der Freisinnigen Volkspartei mußte auf Donnerstag, den 21. November, Abends 8 Uhr, verlegt werden. In derselben wird außer dem Kandidaten Herr Dr. Grüger noch Herr Reichsabgeordneter Dr. Wiemer sprechen.

* Biebrich, 21. Nov. Auf das vom Vorstand

verein erlassene Concurrenz-Ausschreiben zum Bau eines Geschäftshauses Ecke der Kaiser- und Schulstraße sind im Ganzen 17 Entwürfe eingegangen. Das Preisrichter-Collegium, bestehend aus den Herren Architekten Reichwein und Schellenberg Wiesbaden, sowie Bürgermeister Wolff hier hat folgenden Entwürfen Preise zugedacht:

1. Preis (1200 M.) dem Entwurf mit dem Motto: "Solid und fest, das Beste" von Herrn Architekten Johann Heer

dahier; 2. Preis (500 M.) dem Motto: "südwärtssprechend" von Herrn Architekten Wilhelm Gerhardt-Wiesbaden und

der 3. Preis (300 M.) dem Motto: "66 000 M." von Herrn Architekten M. Faatz Wiesbaden.

Diese Entwürfe werden im Laufe dieser Woche in den oberen Räumen des jetzigen Geschäftshofs, Rathausstraße 51, zur allgemeinen Ansicht ausgestellt. — Am nächsten Sonntag (Todtentfest) Abends 5 Uhr, findet in der ev. Hauptkirche eine liturgische Todtentfeier seitens des evangelischen Kirchengangsvereins statt. Die Ordnungen hierzu werden am Eingang ausgegeben.

* Kastel, 20. Nov. Das neue Pionier-Bataillon Nr. 21 erhält eine Fahne, die am 18. Januar in Berlin feierlich geweiht und genagelt wird. (Bei neuen Fahnen pflegt stets der Kaiser den ersten Nagel, die Kaiserin den zweiten einzuschlagen, dann folgen die Prinzen).

* Mainz, 21. Nov. In Biebrich sind ein männliches und ein weibliches Wesen festgenommen worden, welche im Verdachte der Verübung des vielbesprochenen Diebstahls bei dem Bibliotheksdirektor Hofrat Börrdel stehen. Die dem B. entwendeten Wertpapiere sollen bei den Verhafteten gefunden sein. Die Langfinger kommen zwecks Aburtheilung nach Mainz. — Ein 12jähr. Junge entführte einem Wehrer eine große "Cervelat", der Wehrer setzte ihm nach, holte ihn auch alsbald wieder ein, aber die Wurst bekam er nicht wieder, denn der jugendliche Spieghubé hatte sie weggeworfen, ein anderer Wehrer sie aufgehoben und war dann damit verschwunden.

* Mainz, 21. Nov. Die Folgen eines Ringens. Ein Mainzer und ein Biebricher Geschäftsmann rangen an einem der letzten Abende in fröhlicher Weinlaune in einem Kasteler Wirthshaus vor einer Gesellschaft Freunde mit einander, um ihre Kräfte zu zeigen. Nach dem Ringen wollte der Biebricher Geschäftsmann auf seinem Fahrrade nach Hause fahren, fuhr aber in das starke Holzgälder am Wiesbadener Thor, wobei das Rad in Stücke ging und der Fahrrer Verletzungen erlitt. Er mußte in einer Droschke heimgebracht werden und liegt nun schwer erkrankt darnieder. Der Mainzer Geschäftsmann liegt aber auch schon einige Tage in Folge dieses Ringens krampfarnieder. — Ein Mainzer Theoman verständigte sein Weibchen, daß er in "Geschäften" verreisen müsse, weshalb seine bessere Hälfte sich die Zeit bei einer Freundin oder leicht Stride zusammen und wollte sich aus der Höhe des Manardenbaues aufs Pflaster herablassen, im Abstürzen schlug sie aufs Pflaster so gräßlich auf, daß sie tot liegen blieb.

Der verunglückte Zellner Richard Bauer kam deshalb stark verletzt zur Erde, weil er nicht wartete, bis das Sprungtuch von der Feuerwehr ausgezogen werden konnte.

Die beiden Dienstmädchen, die den Erstickungstod erlitten, hatten sich in einen andern Raum geflüchtet, dort fand man sie übereinander liegend. Ein weiteres Dienstmädchen rettete die Feuerwehr mit der Schiebleiter, es kam wegen Rauchvergiftung ins Spital.

Kleine Chronik.

Erwähnt wurde in Universitäten der Sparlassestechniker Moier-Oissenbach, der mit 12,000 M. Kassegeldern geflüchtet war.



Wiesbaden, 21. November.

* Militärpersonalien. Die Vicefeldwebel Baiger (Hamburg), Anhalt (Eisenach), Höhn (Frankfurt a. M.) sämmtlich beim Füll.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 und der Vicefeldwebel Trost (Frankfurt a. M.) des zweiten Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 88 sind zu Leutnants der Reserve befördert. Der Assistenzarzt der Reserve Dr. Köhler hier ist zum Oberarzt, der Oberarzt der Reserve Dr. Wittkowski hier zum Stabsarzt ernannt. Der Oberarzt Dr. Antike beim zweiten Nass.-Inf.-Regt. Nr. 88 ist zum Sanitätsamt des 18. Armeekorps versetzt.

Eine freisinnige Wählerversammlung

stand am Dienstag Abend in der Wuth'schen Halle zu Biebrich statt. Der Besuch war gut. Herr A. Waldmann gab nach Begrüßung der Theilnehmer dem Kandidaten der Partei, Herrn Dr. Grüger-Berlin, das Wort. Dieser legte seine Stellung innerhalb der Partei, sowie den anderen Parteien gegenüber dar und ging dann zur Erörterung der schwierigen Tagessfragen, besonders des Neuabschlusses der 1903 ablaufenden Handelsverträge über. Wenn von gegnerischer Seite behauptet werde, die Caprivi'schen Handelsverträge hätten keineswegs den Nutzen, welchen man sich versprochen, gebracht, so müsse er das durch Bahnen, welche ja bekanntlich beweisen, ausdrücklich widerlegen. An der Hand von Aufzeichnungen wies Redner nach, daß Import sowie Export sich in der Periode seit 1890 bedeutend gehoben, daß die Zahl der Auswanderer von 120 000 auf 22 000 zurückgegangen, ebenso der Consument von Brannwein von 4,7 auf 4 Lit. pro Kopf, dagegen der Bierconsument von 104 auf 122 Lit. pro Kopf gestiegen sei. Dies beweise genügend, daß die Volkswohlfahrt nicht zurückgegangen, vielmehr gestiegen sei. Zur geplanten Erhöhung der Getreidezölle übergehend, betonte Redner an der Hand statistischen Materials, daß nur die Großgrundbesitzer einen wirklichen Nutzen von derselben hätten, im hiesigen Wahlbezirk seien indessen nicht vorhanden. Wenn von gegnerischer Seite behauptet werde, daß ja dann auch die Löhne der Arbeiter sich erhöhen würden, so müsse er das ebenfalls widerlegen, denn es würde sich wohl keiner der Großgrundbesitzer bereit finden lassen, dies zu thun, vor Allem würden sie zuerst an die Fällung ihres Geldbeutels denken. (Allgemeine Zustimmung.) Wenn die beteiligten Gewerbe, Bäder, Meier und neuerdings auch die Hausfrauen gegen eine Erhöhung der Zölle und die damit sich steigernden Ausgaben für die Haushaltungen protestierten, so könne unter keinen Umständen nur eine Klasse Verlustsitzigung finden, sondern vor Allem müsse das Gemeinwohl maßgebend sein. Außer den unheilvollen Wirkungen eines Krieges müsse aber auch die Erneuerung des Dreibundvertrages, welcher ebenfalls 1903 abläuft, in Betracht gezogen werden. In Österreich z. B. habe der Ministerpräsident die Abgeordneten aufgefordert, gemeinsam mit der Regierung gegen eine Zoll erhöhung von deutscher Seite Front zu machen, und in Italien erhoffte man statt einer Erhöhung eine Ermäßigung der Zollsätze. Nachdem Redner noch die Stellungnahme der übrigen Parteien erörtert, schloß er mit der Mahnung, daß jeder Wähler am 30. November seine Pflicht erfüllen solle, seine beißig aufgenommenen Ausführungen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti-Wiesbaden schloß sich den Worten des Vorredners voll und ganz an, verwahrte sich namentlich dagegen, daß die freisinnige Partei sein Herz für die handarbeitenden Klassen habe. Mit den Plänen der sozialdemokratischen Partei, Zukunftstaat u. s. w., sei den deutschen Wählern nicht gedient, zudem sich noch kein Führer dieser Partei darüber ansprochen habe, wie der Zukunftstaat gedacht sei. Man könne seinen Rock nicht wegwerfen, ehe man einen neuen habe.

Reichstags-Abgeordneter Schmidt-Frankfurt griff die Freisinnigen an, weil sie in Memel-Hondrefrug bei der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie gestimmt, bei der Bäckerei-Verordnung das Interesse der Bäckermeister zu wahren gedenken hätten usw. Da die Freisinnigen kein Rückgrat hätten, müßten alle Gegner des Brodwuchers für die Sozialdemokratie eintreten, um so mehr, als der freisinnige Kandidat, Dr. Grüger, die sozialdemokratischen Genossenschaften aus dem allgemeinen Verbande herausdrängte und sich durch dies Vorgehen als ein Vertreter der bürgerlichen Verstädtigten kennzeichne. (Vatter Weißall)

Reichstags-Candidat Dr. Grüger nahm zunächst diesen Angriff auf, um darzulegen, wie es sein Bestreben sei, jede politische Agitation von den deutschen Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften fern zu halten. Während die Sozialdemokratie diese Genossenschaften benutzen wolle, um die Kleinhändler und Handwerker zu Grunde zu richten, suche er, Dr. Grüger, durch die Genossenschaften die wirtschaftlichen Verhältnisse der Handwerker, Kleinhändler und Kleinbauern zu verbessern. (Stürmische Zustimmung der Freisinnigen.)

Abgeordneter Dr. Müller-Sagan wies aus der Geschichte des Reichstages und Landtages nach, daß die Freisinnigen Volkspartei bei dem Kampfe um die Umsturz-Vorlage, das Zuchtausgesetz, Vereinsgesetz, lex Heine u. s. w. sich als die erste und die treueste Verteidigerin der Volksschreie bemüht habe. Da die Freisinnige Volkspartei niemals und nirgends ihre freiheitliche Überzeugung verleugnet habe aus taktilen Rückwätsen nach oben oder unten, so sei die ebenso leichtsinnige wie abschmackte Unterstellung, daß es ihr an festem Rückgrat gefehlt habe, mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Wäre die Wählerschaft des Wiesbadener Wahlkreises Herrn Dr. Hans Grüger, so sei sie gut und sei vertreten, da er sich als ein ebenso kenntnisreicher wie zuverlässiger Volksmann bewährt habe. Im Anschluß an diese, öfters von Befall unterbrochene Darlegung ergriff Herr Donner-Biebrich das Wort und erklärte sich mit Entschließung gegen die von den Sozialdemokraten beliebte Verhetzung der Arbeiter. Es höre sich einfach alles auf, wenn Jeder, auch der wohlwollendste Arbeitgeber als Ausbeuter, Blutsauger, Leuteschinder gebrandmarkt werde. Solange solche Beschimpfungen und Verleumdungen seitens der sozialistischen Agitation beliebt würden, müsse jeder selbstständige Charakter davor zurücktreten, einen Sozialdemokraten zu wählen; ein ehrlicher Demokrat könne nur einem Freisinnigen seine Stimme geben, deshalb wähle er Herrn Dr. Hans Grüger.

Herr Dr. Alberti-Wiesbaden stellte fest, daß Abgeordneter Schmidt den ganzen "Zukunftsstaat" als

Kleinigkeit gelten lassen wolle. Für die Freisinnige Volkspartei, welche in jedem Falle die zukünftige Rückwirkung von Maßnahmen der Gesetzgebung auf das Wirtschaftsleben sorglich in Betracht ziehe, sei die Umgestaltung der gesamten Wirtschaftsordnung, welche die Sozialdemokratie erstrebe, nichts weniger als eine Kleinigkeit. Sie mache den Sprung in das Dunkle nicht mit, sondern überlasse der Sozialdemokratie den „Zukunftsstaat“, während sie selbst die heutige Wirtschaftsordnung nach Möglichkeit zu verbessern trachte; um Freiheit und Wohlfahrt zu sichern und zu fordern für die kommenden Geschlechter. (Zustimmung.)

Der Vorsitzende, Herr Waldmann-Biebrich, welcher die oft leidenschaftlich erregte Verhandlung musterhaft geleitet hatte, schloß sie mit der Einladung an die Sozialdemokraten zu weiterem Er scheinen, da nicht die Sozialdemokratie, sondern die Freisinnige Volkspartei gestärkt und gerehmt werde durch freien Meinungsaustausch, bei welchem die Sozialdemokratie nicht nur in ihren „Endzielen“ den Kürzeren ziehe.

* Auszeichnung. Dem Kammermusiker, Concertmeister Brückner ist Glaubniß zur Anlegung der bayerischen Ludwig-Medaille für Kunst und Wissenschaft ertheilt worden.

* Königl. Schauspiele. Eingetretener Hindernisse wegen kommt heute statt der angekündigten Oper „Das Mädchenherz“ die Oper „Der Wildschütz“ im Abonnement A zur Aufführung.

■ Bezirksausschuß-Sitzung vom 21. November. Bäderstr. Carl Hirsch aus Höchst sieht sich durch eine Verfügung der Polizei-Verwaltung doselbst beschwert, wonach sich bei der Abnahme eines an der Königsteiner-Straße belegenen Rohbaus zweierlei Anlaß zur Beanstandung ergeben habe. Zunächst enthalte die eine Brandmauer eine nicht zulässige Dehnung, weiter sei nach den Plänen die andere Brandmauer gemeinschaftliches Eigentum, während, wie sich nun mehr ergeben habe, der ausschließliche Eigentümer der Nachbar sei. Mit Rücksicht darauf gelte die Bauverordnung als nicht ertheilt, und es werde Hirsch anheimgefallen, sich mit seinem Nachbarn wegen Erwerbs der halben Brandmauer in Verbindung zu setzen. Die angestrebte Klage erstrebe die Aufhebung dieser Verfügung, dieselbe wurde als veraltet zurückgewiesen. — Interessant sind die folgenden, von den Herren Kastmann Alfred Bielefeld und Rechtsanwalt Justizrat Dr. Löb hier wider die israelitische Cultusgemeinde wegen ihrer Veranlagung zur Cultussteuer für 1901/02 angestrengten Klagen. Herr Bielefeld soll A. 253.80, Herr Dr. Löb A. 532.82 Cultussteuern entrichten, d. h. 30% von ihren gesammelten Staatssteuern, von Grund-, Gelände-, Gewerbe- und Einkommensteuer. Das Gesetz vom 7. Januar 1852, auf welchem das Steuerrecht der Bevölkerung beruht, bezeichnet lediglich die Grund-, Gelände- und Gewerbesteuer, die einzigen damals zur Erhebung gelangenden Staatssteuern, als für Cultuszwecke belastbar. Die Kläger sind der Meinung, daß lediglich diese Steuertaxen für ihre Besteuerung in Betracht kommen, daß sie demgemäß nur mit A. 99.30 resp. A. 196.52 zu den Kosten der Cultusgemeinde herangezogen werden können, während nach der Ansicht der Gemeinde das Steuerrecht sich unabhängig auch auf die seit der Annexion Nassaus durch Preußen als Staatsabgabe eingeführte Einkommensteuer erstreckt. Nebenbei ist Herr Dr. Löb der Ansicht, daß er als nicht Familienoberhaupt überhaupt cultussteuerfrei sei. Nur aus Billigkeitsgründen erklärt er sich bereit, die auf seine staatliche Realsteuer entfallende Besteuerungs-Dote zu tragen. Der in der israelitischen Cultusgemeinde beliebte Besteuerungsmodus hat noch ihm unter den Gemeindegliedern eine große Erregung hervorgerufen und der Wunsch, daß wie bei den christlichen Religionsgenossenschaften am Platze lediglich die Einkommensteuer Basis für die Erhebung der Cultussteuer werden möge, ist ein von der weitaus großen Mehrheit getheilter. Auf die Bielefeld'sche Klage wurde ein principieller Entschied nicht gefällt, vielmehr daß Urteil vertagt und zwischenzeitlich dem Kläger aufgegeben, das Veranlagungsschreiben auf seinen Einspruch vorzulegen. In der Klage des Herrn Rechtsanwalt Justizrat Dr. Löb wurde in Übereinstimmung mit dessen Antrag, die Cultusgemeinde nur für berechtigt erklärt, den Kläger mit A. 196.52, d. h. nach seinen Realsteuern, zur Cultussteuer zu veranlassen. Auf den Einwand des Klägers, daß er als Nicht-Familienoberhaupt von der Cultussteuer frei zu lassen sei, wurde nicht befunden, weil noch dem Bugeständnis Cultussteuern nach Mahnung seiner Veranlagung zu den staatlichen Realsteuern zu entrichten, dies sich erübrigte.

* Drucksachen als Briefsachen. Bei Verpackung von Drucksachen für die Postförderung wird häufig ein leichtes Streifband verwendet und so umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt. In die weitgeöffneten taschenförmigen Falten solcher manchmalsten Streifbandbindungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingestellter Verschlusssklappe, die als „Briefsachen“ gefürchtet werden, verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände. Diese machen als blinde Passagiere wider Willen oft weite Reisen mit. Wenn sie von einem Postbeamten entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verzögerung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschwunden. Die Postverwaltung ist bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen, die den anderen Sendungen von den Drucksachen drohende Unsicherheit abzuwenden. Im Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung zu unterstützen, indem es in der Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl möglich. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verpackt werden, bietet sich als wirksamstes Mittel die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifbandes. Wer das nicht will, sollte wenigstens ein ordentliches Papier gefertigtes Streifband so eng wie möglich um die Drucksache legen und eine feste kreuzweise Umschnürung mittels Fadens oder Gummibandes herumföhren. Bei Drucksachen, die unter Band verpackt werden, sollten die Verschlusssklappe einen zungenartigen, zum Einfesten in einen äußeren Schlitz des Umschlags eingerichteten Anlaß besitzen. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie sichernde Drucksachenhüllen hergestellt. Man handelt durch Anwendung größter Vorsicht nicht bloß im Interesse anderer, sondern auch im eigenen, denn dieselben Gefahren, die man anderen durch mangelhafte Verpackung der Drucksachen bereitet, drohen gleicherweise den eigenen Briefen und Karten und Briefsachen von anderen Abhängen. Das Spiel des Zufalls kann jeden Tag einen Brief in eine solche „Hölle“ führen, also Vorsicht!

* Unterricht in der Gesundheitspflege in der Schule. Einen bemerkenswerten Vorschlag macht Dr. Pausa in der zuletzt erschienenen Nummer der „Deutschen medizinischen Zeitschrift“. Die Schulbehörden sollten dahin wirken, daß den Knaben und Mädchen die elementarsten Grundlehren der Gesundheitspflege beigebracht würden. Das Nichtigste wäre, wenn den Kindern vom 12. Jahre an ein Unterricht in hygienischen Dingen ertheilt würde; als Lehrer sollen Aerzte in Betracht kommen. Eine geringe Anzahl von Stunden im Jahre würde schon ausreichen, um den Kindern gewisse wichtige Grundsätze beizubringen.

* Neue Eisenbahnwagen. Die Eisenbahnverwaltung beschafft 724 neue Personen- und Gepäckwagen, die über 10 Millionen M. kosten. — Soweit es sich um Dienststellen der preuß.-hess. Eisenbahndirektion Mainz handelt, wurde die Entlassung von Hilfskräften in Folge des Verkehrsüberganges untersagt. Die Leute sollen anderwärts untergebracht werden.

* Handelsvertrags-Verein. Wie aus dem Innenthalten unseres Blattes ersichtlich, läßt dieser in Berlin domicilierte Verein im hiesigen Bezirk des Vereins von Handlungscommis von 1858 einen Vortrag halten über „Die Bedeutung der Handelsverträge für Industrie, Handel und Gewerbe“. Da es sich um ein besonders in der gegenwärtigen Zeit weiteste Kreise interessantes Thema handelt, der Referent, Herr Stadtrath Flinsch aus Frankfurt a. M., Vorsitzender der Frankfurter Ortsgruppe des Handelsvertrags-Vereins, hier eine bekannte Persönlichkeit und der Eintritt für jedermann völlig kostenfrei ist, so möchten wir nicht versäumen, Interessenten auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen. Der Vortrag findet in den Garten-Sälen des „Friedrichshof“ Samstag, 23. Novbr., Abends 9 Uhr statt.

* Residenztheater. Die Erstaufführung des Pariser Sittenbildes „Prinzessin George“ von Alexander Dumas fils am Sonntag, den 23. Nov. verdient unstrittig die größte Beachtung aller litterarisch anspruchsvollen Kreise. Das Werk ist ein echter Dumas und dürfte wahrscheinlich an Bühneneffekt nicht hinter den besten Dramen des ungewöhnlich erfolgreichen Dichters zurückstehen. In den hervorragend dankbaren Hauptrollen des Stücks sind beschäftigt Margaretha Frey als „Severing“, Paul Otto als „Fürst von Virac“, Helene Popmann als „Sylvanie“, Max Engelsdorf als „Graf Terremonde“, ferner die Damen Sophie Schenk, Katharina Erlholz, Else Tillmann, Mary Spieler, Gerda Walden und die Herren Otto Kienzler, Rudolf Bartak, Theo Ohrt und Gustav Rudolph. Um vielfach laut gewordenen Wünschen zu entsprechen, hat die Direktion eine Aufführung der beiden Theile von „Ueber unsere Kräfte“ von Björnson an zwei aufeinander folgenden Tagen beschlossen, um das Werk einmal möglichst im Zusammenhang wirken zu lassen. So wird also der erste Theil am Sonntag den 24. Nov. Nachmittags gegeben werden und am Montag den 25. Nov. Abends der zweite Theil zur Darstellung kommen.

* Kurhaus. Wir glauben unsere Leser nochmals auf die Bedeutung Raoul Pugno's des Solisten, des morgen Freitag stattfindenden Kurhaus-Concerts aufmerksam machen zu sollen. Die Kritiken, welche uns über seine drei Concerne vorliegen, die er am 5., 12. und 22. Januar d. J. in Berlin veranstaltete, füllen eine ganze Broschüre, einstimmig zählen ihn dieselben zu den allergrößten Pianisten unserer Zeit. Herr Pugno wird sich bei uns mit dem vierten Concert in C-moll von Saint-Saëns und Soli von Händel, Scaratti und Chopin einführen. Herr Prof. Arthur Nikisch wird auf vielseitigen Wunsch die Symphonie Pathétique von Tchaikowsky dirigieren, ferner werden die Ouvertüren zu dem „Fliegenden Holländer“ und zu „Oberon“ unter seiner Leitung zur Aufführung kommen.

* Andreatsmarkt. Der Herr Polizeipräsident macht bekannt: Der Magistrat hat auf den Antrag aufmerksam gemacht, der während des Andreatsmarktes durch das „Kigeln“ mit Pauken und Trommeln, Feiern und Lachen und dergleichen verläuft wird. Außer den unliebsamen Belästigungen entsteht auch durch Übertragen von Ansteckungsstoffen eine sanitäre Gefahr. Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Schuhmannschaft angewiesen ist, Jeden, welcher vornehmsten Unzug verübt, auf Grund des § 360 Nr. 11 des Strafgezobuches zur Bestrafung anzusegnen. — Also bitte nicht kigeln! Dafür dürfen sich die Herrschaften aber mit Conisci bombardiren.

* Urkundenfälschung. Der Korkstopfen-Fabrikant Wolf in Mainz erließ in einer Zeitung ein Inserat, mittels dessen für eine neu zu gründende Fabrik seiner Branche ein Werkmeister und Sortirer gesucht wurden. Anwerbungen sollten durch die betr. Zeitung beiderseitig gefunden. Zweck des Insers war aber nur, die eigenen Arbeiter auf die Probe zu stellen. Thatfächlich meldete sich einer der W.ischen Arbeiter für den Werkmeister-Posten, ein zweiter als Sortirer. W. schrieb diesen Leuten unter dem Namen Manuel Cerveza aus Wiesbaden, sie gleichzeitig in ein Mainzer Hotel zur Rücksprache bestellend. Als sie dort aber vorstiegen, sollte der angebliche „Cerveza“ wieder nach Wiesbaden abgereist sein. Der Mann, der sich als Werkmeister gemeldet, erhielt jedoch einen Brief mit der Angabe, daß er auf Grund einer günstigen Schilderung des Oberkellners als Werkmeister engagiert sei. Der nunmehrige „Werkmeister“ empfing sodann eine Depesche aus Weisenau, seine bisherige Stelle zu kündigen, was derselbe tat, worauf aber zu seiner Überraschung ein weiteres Schreiben aus Wiesbaden einlief, es sei mit dem Engagement nichts. Man fand schließlich, als man den Dingen auf die Spur ging, daß der angebliche Spanier und der bisherige Arbeitgeber des „Engagierten“ eine und dieselbe Person seien. Dies gab zunächst Anlaß zur Klage vor dem Gewerbege richt, wobei ein Vergleich auf 75 Mark zu Gunsten des Benachteiligten zu Stande kam. Es folgte aber auch eine Strafklage wegen Urkundenfälschung, die damit endete, daß aus § 267 auf drei Tage Gefängnis erkannt wurde.

* Prozeß Hirsch. Vor der Mainzer Strafkammer spielte eine Verhandlung gegen den Meijer Albert Hirsch aus Brechenheim die auch für Wiesbaden von Interesse ist. Hirsch hat am 3. Juni in geschlossenem Wagen Fleisch von einer am 30. Mai geschlachteten Kuh nach Wiesbaden in den Schlach- und Viehhof zwecks Verkaufes gebracht, man ließ dort aber zwei Borderviertel nicht zu und so brachte Hirsch auch Fleisch zum Mainzer städt. Schlachthaus, wo es die Beanstandung des Direktors und des Beschauers, der es zur Untersuchung auf den Seuchenhof verbringen ließ, fand. Am Abend wurde es bei näherer Untersuchung als vollständig verdorben befunden. Hirsch wollte die am Halse gefundene grünliche Färbung auf den Schäterschnitt, die weitere Beziehung auf die Hize und den Transport zurückführen, wenn das Fleisch am Halse abgeschnitten worden wäre, würde das Uebrige gut und zur Wurstfabrikation brauchbar gewesen sein. Da der Brechenheimer Beschauer ausigte, die Kuh sei gesund gewesen, zwei als Sachverständige vernommene Meijer ähnlich wie Hirsch aus sagten, mußte Freisprechung erfolgen.

* Ausverkaufs-Wesen. Eine vom Staatssekretär des Innern ergangene Rundfrage über das Ausverkaufswesen hat den in Frage kommenden gewerblichen und kaufmännischen Vereinigungen zu Rücksichtnahmen Veranlassung gegeben, die sich in der Mehrzahl dagegen ausgesprochen haben, daß eine gesetzliche Regelung dieser Materie in Aussicht zu nehmen sei. Die Rundfrage ist die Folge eines vom Reichstag angenommenen, vom Centrum gestellten Antrages, welche auch gleichzeitig eine Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb verlangt hatte.

* Patentwesen. Für Züchter edler Kanarien und Liebhaber derselben ist jedenfalls ein in allen Beziehungen gut konstruirter Gesangsflügel für junge Vögel empfehlenswert. Ein solcher ist von Herrn Joh. Preller, Züchter edler Kanarien, Bahnhofstraße 6 hier, erfunden worden und durch das Patentbureau Ernst Franke hier unter Nr. 163773 Gebrauchsmusterlichzusammengebracht. Es sei kurz bemerkt, daß die ganze Futter- und Tränkeinrichtung abnehmbar ist und auch eine Vergeudung des Futters sowie Belebung derselben dabei gänzlich ausgeschlossen und die Reinigung des Räfigs auf das Leichteste vorzunehmen ist.

* Kirchenkonzert. Kommanden Sonntag, am Todtentfest, wird das am Büntag von dem Evangelischen Kirchengemeindeverein gegebene Concert, vielfachen Wünschen entsprechend, wiederholt werden. Der Eintritt ist unentgeltlich und werden Programme zu 20 & Abends in der Marktkirche abgegeben.

* Die Gefangriege des Turnvereins veranstaltet Samstag, den 23. in der Turnhalle Hellmundstraße 25 ein Concert. Unter der vortrefflichen Leitung ihres geschätzten Dirigenten Herrn Organisten C. Schauk ist die Meige schon lange als einer der ersten Männerchor weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Es ist der Gefangriege gelungen, folgende Herren als Solisten zu gewinnen: Herr Selmar Victor (Violine), ein junger Künstler vom Rgl. Theaterorchester hier, welchem ein bedeutender Ruf vorangeht, derselbe ist unseres Wissens noch nicht öffentlich aufgetreten, Herr Habich (Bariton) dessen prächtige Stimme aus den Concertsälen Wiesbadens schon bekannt ist. Als Pianist wurde Herr Grohmann gewonnen, welcher im Wiesbadener Künstlerkreis einen guten Ruf hat. Es steht somit ein künstlerischer Genuss bevor.

* Kaufmännischer Verein. Der durch seine im Kaufmännischen Verein Wiesbaden mehrfach gehaltenen humoristischen Vorträge allbekannte Herr Otto Bed, Regisseur am Stadttheater in Köln a. Rh., ist auch in diesem Winter wieder für einen Vortragabend gewonnen worden, der am Donnerstag, den 28. d. J., Abends 9 Uhr im Gartensaal des „Friedrichshof“ stattfindet. Der beliebte Recitator wird die verschiedensten bayerischen und österreichischen Dialektgedichten und Humoresken sowie auch Ueberretteldichtungen zum Vortrag bringen und dürfte ihm auch diesmal der Erfolg nicht ausbleiben. Meisterhaft besteht es Herr Bed, der den Ruf eines der bedeutendsten Charakter-Darsteller süddeutscher Volkstheater genießt, die einzelnen Personen zu copieren und sicherlich wird es ihm wieder gelingen, die Laemmeln der Zuhörer in steter Thätigkeit zu halten. Den Freuden eines gefundenen Humors (auch Damen sind willkommen) ist der Besuch des Vortrages zu empfehlen.

* Die Gesellschaft „Tanzesfreunde“ beginnt am Sonntag im Nömerhaal ihr erstes Stiftungsfest und eröffnet damit den Reigen ihrer winterlichen Veranstaltungen. Welche Beliebtheit sich die junge Gesellschaft im ersten Jahre ihres Bestehens errungen hat, das bewies der überraschend gute Besuch des Festes. Diesen Umstand verdankt die Gesellschaft in erster Linie ihrem Bestreben, den deutschen Gesang zu pflegen; und daß sie es unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Karl Vind, zu wirklich anerkennenswerten Leistungen gebracht, wurde ebenfalls bewiesen durch den reichen Besuch, der jedem Chor und jedem Soli gespendet wurde. Die Melodien ließen leicht dahin mit sinngemäßer Delikation der Worte und die Harmonien geben sich mit natürlichen Fluss. Herr Dirigent Vind leitete die Chöre mit sicheren Händen und willig fügte sich die Sängerschar den Intentionen ihres Meisters, so daß Alles auf das Beste gelingen mußte. Aber nicht auf dem Gebiete des Gesanges leistet die Gesellschaft Vorzügliches, wobei noch das Tenor solo des Herrn H. Hack lobend zu erwähnen ist, sondern auch auf dem Gebiete der Unterhaltung und des Humors. Stieg die Fidelitas schon bei Aufführung des Lustspiels „All Heil oder die verschwundene Brieffäschte“, das übrigens ein Mitglied der Gesellschaft, Herr Robert Weber, zum Autor hatte und bei dem sich besonders die Herren R. Weber, B. Staab, Frz. Trautmann und Fr. Müller hervorragend beteiligten, gewaltig in die Höhe, so erreichte sie bei Aufführung des humoristischen Singspiels „Die Sänger von Finsterwalde“ den Höhepunkt. Die Leistungen der Herren Frz. Trautmann, G. Weber, B. Staab, B. Keller, H. Hack, Ph. Müller, H. Müller und des Fr. Weber rissen die Besucher zu einem anhaltenden Lachkrampf hin. Es wurden buchstäblich Thränen gelacht. Nicht unerwähnt gelassen seien die humoristischen Vorträge der Herren Frz. Trautmann und Ph. Müller, die ebenfalls viel Heiterkeit erregten. Beschlossen wurde das Fest durch Tombola und Tanz, welcher letzter die Besucher bis zur frühen Morgen beisammen hielt. Das verlosene erste Geburtstag der Gesellschaft

"Sangesfreunde" berechtigt zu den besten Hoffnungen und deshalb sei der Gesellschaft ein warmer vivat, crescendo, florbat zugesprochen.

* Zu den Wahlen. Im städtischen Amtsblatt des heutigen Generalanzeigers finden unsere Leser die Eintheilung der Wahlbezirke für die Reichstagswahl, ferner das amtliche Resultat der zweiten Kasse der Stadtverordnetenwahlen.

* Wechselseit. Das Haus Ellengengasse 12, in dem seit Jahren das sehr renommierte alte Spielwarengeschäft betrieben wird, ging durch Kauf von den Erben der verstorbenen Cheleute Neul in die Hände des Herren A. Math. Veny, Neugasse 2, hier, über. Die Vermittlung geschah durch die Immobilien-Hypotheken-Agentur J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53 hier.

* Walhalla-Theater. Die durch das Gastspiel in Mainz unterbrochenen Vorstellungen werden morgen Freitag wieder aufgenommen. Wie an jedem Freitag, so veranstaltet die Direktion auch heute wieder einen rauschreichen Elite-Abend. Madame Monorah, deren rätselhafte Produktionen berechtigtes Aufsehen erregen, die eleganten Kostümer Wilsons, Clown Bertho mit seinen wunderbar dargestellten Hunden, sowie das übrige großartige Artistenpersonal werden mit ihren besten Leistungen aufwarteten. Das Theaterorchester ist verstärkt, das Programm ist ein streng dezentes und das Tabakrauchen durchaus verboten. Der Besuch dieser Elite-Abende kann nur angelegerlich empfohlen werden.

* Bühner-Concert. Eine interessante Abwechslung bot uns am Sonntag Abend das Concert der Wiesbadener Bühner-Schule des Herrn Otto Kilian. Mit dem Hochzeitsmarsch aus "Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy wurde der Abend eröffnet. Das vorzüllichste Kennzeichnen der verschiedenenartigen Instrumente, sowie die Einheit und Stimmung in der Ausführung zeigte von guter Schulung und ernster reichen Beifall. Speciell zog der Schüler F. G. Thum die Bewunderung auf sich. Fräulein Schmidt-Holstein aus Schwerin trug einige hübsche Lieder vor und wurde mit reichem Beifall ausgezeichnet. Ebenso die Klavier- und Pianovorführungen. Der schön verlaufene Abend, welchen uns Herr Otto Kilian mit seiner Schule bereitete wird in freundlicher Erinnerung bleiben.

Telegramme und lebte Nachrichten.

* Göthen, 21. Nov. Die Hinrichtung des Raubmörders Ermer wurde heute frisch, den "Giechener R. R." infolge, durch den Scharfrichter Braun von Dederon in Sachsen mittels Fallbeil ohne Zwischenfall vollzogen. Der ganze Vorgang dauerte einschließlich des Gebets des Geistlichen, drei Minuten.

* Leipzig, 21. November. Der Central-Verein des Verbundes deutscher Kriegs-Veteranen, der ca. 60,000 Mitglieder hat und sind über ganz Deutschland verbreitet, veröffentlicht folgenden offenen Brief an den englischen Minister der Kolonien Joe Chamberlain: Herr Minister! Nach unüberprüften gebliebenen Berichten haben Sie am 25. Oktober d. J. in Edinburgh u. s. gezeigt: Englands Vergehen in Südafrika werde sich an Brutalität und Grausamkeit niemals dem nähern, was Deutschland im Kriege 1870/71 gethan habe. Sie wissen genau, wie englische Soldaten in Südafrika hausen und missen aus der Geschichte, welche Zeugnisse ihre eigenen Landsleute und selbst gerechte denkende Franzosen den deutschen Kämpfern auf französischem Boden und ihren Führern ausgestellt haben. Wider besseres Wissen also haben Sie die Wahrheit entstellt und zu einer groben Verleumdung sich erniedrigt. Vor Gott und der Geschichte haben Sie zu verantworten, was Sie in Südafrika sündigen ließen und selbst an der Wahrheit sündigten. Wir aber, die deutschen Teilnehmer am deutsch-französischen Kriegs weisen mit reinem Gewissen und tiefer Entrüstung Ihre Beschimpfung zurück und machen Sie verantwortlich für den verblichenen Einfluss, den diese Beschimpfung auf die Bezeichnungen zwischen den deutschen und englischen Regierung haben muß.

* London, 21. Nov. Der Emir von Afghanistan hat sämtliche politischen Flüchtlinge, die sich zumeist in Indien aufhielten, wieder in Ghazni aufgenommen.

* Amsterdam, 21. Nov. Hier verlautet, die Buren bedroht würdig würden, nochdem sich der Schiedsgerichtshof in der südafrikanischen Frage für unzulässig erklärt hat, nunmehr Lord Salisbury direkt den Vorschlag machen, gleichzeitig mit den Buren das Schiedsgericht anzurufen. Nur unter dieser Bedingung könnte sich das Schiedsgericht für die Beilegung der Sache wirksam verwenden.

* Zürich, 21. November. Im Grossen Rathe des Kantons Bern wurde beschlossen, die Bundesregierung der Schweiz möge bei den übrigen Regierungen gemeinsame Schritte anstreben, und die englische Regierung veranlassen, der unmenschlichen und allem Völkerrecht entgegenstehenden Kriegsführung in Südafrika sowie der schrecklichen Lage der Burenfamilien in den Konzentrationslagern ein Ende zu machen.

* Johannesburg, 21. Nov. (Meuter.) Vor Kurzem wurde gerüchtweise behauptet, De Wet sei durch Krankheit oder Verwundung kampfunfähig geworden oder gestorben. Nunmehr sind Nachrichten eingegangen, daß De Wet am Leben und bei guter Gesundheit sei, aber seine große Unabhängigkeit (?) bestreite.

* Madrid, 21. Nov. Gestern Nachmittag waren Soldaten mit dem Ausladen von Spuren gestossen in Coruna bei der Kaiserin beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. 3 bei der Arbeit beschäftigte Artilleristen wurden getötet, 5 schwer verletzt.

* New-York, 20. Nov. Nach einem Telegramm aus Colorado Springs ist die Galerie in der Smuggler Union Goldmine in Brand geraten. 200 Arbeiter sind in der Grube eingeschlossen, es gelang ihnen aber, sich zu retten, bis auf etwa 30, von denen angenommen wird, daß sie umgekommen sind.

Motivationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heft: Wilhelm Voigt; für den übrigen Theil und Anmerke: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Schwarze Seiden-

Stoffe in unerreichter Auswahl mit Garantiechein für gutes Tragen, als auch das Beste in weichen und sündigen Seidenstoffen jeder Art. Nur exklusive Fabrikate zu billigen Euros-Preisen meiste- und robenweise an Private porto- u. postfrei. Tausende von Kurzschreibern, Mustern franz. Doppel. Briefporto nach d. Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. Zürich (Schweiz).

Reg. Postlieferanten.

5191

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Cheleute Sanitätsrath Dr. Müller zu Wiesbaden versteigert ich am

Dienstag den 26. November cr., und folgende Tage, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

ausgangend, in der Villa

6 Bierstädterstraße 6

das zum Nachlass gehörige Mobiliar, als:

3 Salons-Garnituren, einzelne Sofas, Chaiselongues, div. Sessel-Möbel, als: Salonschrank, Schreib- und Salontische, Etageren etc., 1 Stuhlkügel von Hirschstein, 1 Eichen-Chiminer-Hinrichtung (geschnitten), Kerzen- und Beuerianer-Gaslüfters, Bleiler, Kamini und andere Spiegel, große Anzahl Holzmälder, Pastell- und sonstige Bilder, Weihner und andere Porzellan, als: Vasen, Gruppen, Figuren etc., große Marmorsäulen mit Säulen, schwedeeij. Notenräder mit Bronzeadler, Pendulen mit Pendelarbeiten, Boule- und andere Uhren, eingelagerte Taborets, Bronzen, mehrere vollst. Setsen, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Weißzeug-Schränke, Kommode, Consoles, runde, ovale und vierdeckige Spiel-, Bauern, Näh- u. Schreibtische, Stühle aller Art, Chiffonières, Bücherchränke, große Anzahl Silbergegenstände, als: Besteck, Leuchter, Candelaber, Passerellemaschine, Kannen, Eisener, Brodkörbe etc., Gold- und Schmucksachen, vorunter Armänder mit Rosen, Türkisen, Smaragden, Korallen, Brillanten, Brillen etc., Colliers mit Kreuz und Topasen, viele Broschen mit Perlen, Smaragden und Brillanten etc., darunter 1 Zweig mit 30 Perlen, 1 gr. und ca. 125 kleine Brillanten, Ohrringe mit Smaragden, Brillanten etc., gold. Mosaik-Schmuck, Medaillons, Madels, Ringe etc., mit Edelsteinen, gold. Damen-Uhr mit Email, gold. Ketten mit Türkisen, Korallen-Collier u. dgl. m. Grüsseler Spielen, Frauenkleider, Weißzeug, Kinder- und Gesindemöbel aller Art, Leppiche, Vorlagen, Gardinen, Vorhängen, Glas-Porzellan, Kristall, Gartenmöbel, Pflanzen in Kübeln und Töpfen, Küchen-Einrichtung, Waschmangel und sonst noch vieles Andere mehr

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können, soweit als angängig, am Montag, den 25. November cr., Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr besichtigt werden.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwillig, sowie Anträge zum Aussteigen übernimmt der unterzeichnete

Auctionator und Taxator

Wilhelm Helfrich,

90⁶

Friedrichstraße 47.

Ressidenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauh.

Freitag, den 22. November 1901.

72. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Neu eingefürt:

Die Voggenreiter.

Schwank in 3 Akten von Carl Louis und Curt Kraach.

Habelmann, Fabrikant Gustav Schulte.

Caroline, seine Gattin Clara Krause.

Uru deren Tochter Nähe Erholz.

Annie Schröder, Habelmanns Nichte Else Tillmann.

Max Brückner Paul Otto.

Eva, geb. Habelmann, seine Gattin Mary Spieler.

Franz Fischer, Agent Hermann Kunz.

Guido Baumelberger Theo Ober.

Signis, Guisbeschke Albert Rosenow.

Franz Signis Sophie Schenck.

Höldner, Architekt Gustav Rudolph.

Barbara, Köchin bei Brückner Minna Agte.

Eig. Schumann Richard Schmidt.

Zwei Dienstleute

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akt erfolgt nach dem 3. Glöckchen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Samstag, den 23. November 1901.

Nachmittags 4 Uhr. Keine Preise.

Kinder-Vorstellung.

Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen

oder: Die graue Frau vom Walde.

Ein Kinderstück in 3 Bildern mit Gesang und Tanz von C. Görner.

Abends 7 Uhr.

73. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Erst-Aufführung.

Novität. Prinzessin Georges. Novität.

Pariser Sittenbild in 3 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn,

deutsch von Eduard Mautner,

Regie: Otto Klemmer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines nur in Gott ruhenden Gatten, unseres Vaters, Großvaters, Onkels, Bruders, Schwagers und Schwiegers, sowie für die Blumensträuße sagen wir hiermit untenen innigsten Dank. Besonders für die trestreiche Grabrede des Herren Pfarrer Friedrich und für die Theilnahme des Fuhrwerksvereins und dem Männergesangsverein Friede.

9010

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ott Wwe.

Todes-Anzeige.

Bewohnten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gott, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr

Philipp Emmel,

Hülfsschauspieler am Wasser- u. Gaswerk, nach langem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.

9041 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Allen Handfrauen und guten Köchinnen empfehle ich aufzuhören.

Maggi zum Würzen

in das vorzüglichste, parfümire u. deshalb billigste Mittel zur Verfeinerung von Suppen, Saucen, Gemüse etc. Wenige Tropfen genügen. Zu klöschen von 30 Pg. an zu haben bei Adolf Heinrich Linnenkohl! Ellengengasse 5. 671/153

Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pg. sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pg.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Küchewohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vorgägl. s. Bauspekulanten eignet, für 160 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine prächtige Spaliereobst-Plantage, 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Land, 5500 jährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude u. s. w. für 10 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 M. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstr. s. wo Käufer Reinberghaus p. 820 u. 950 M. hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bäume, u. 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber 1. 50 000 M. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit guter Weinrestauratur in Bad Kissingen Krankheit halber für 130 000 M. z. verl. oder für eine hübsche Pension-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Auten Garten für 120 000 M. sowie eine Villa, Emserstr. mit Garten für 64 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit

Telegramme und lokale Nachrichten.

Nachtrag.

* London, 21. Nov. Sir Frederick Treves, der Leibarzt des Königs, bemerkte in einer gestern Abend von ihm gehaltenen Rede, daß der König sich niemals einer so ausgezeichneten Gesundheit erfreute, als gegenwärtig.

* Berlin, 21. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh, am Geburtstag der Kaiserin Friedrich, in das Mausoleum der Friedenskirche in Potsdam und legten dort Kränze nieder.

* Herborn (Dill), 18. Nov. Auf dem heute abgehaltenen 11. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 748 Stück Rindvieh u. 754 Schweine. Es wurden bezüglich für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 68 bis 70 M., 2. Qual. 65 bis 67 M., Kühle und Rinder 1. Qual. 56 bis 58 M., 2. Qual. 50 bis 55 M. per 50 Kilo Schlachtwicht; für frischmäandige Kühe 900 bis 900 M. und für reidende Kühe und Rinder — bis — M. das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 45 bis 70 M., Räuber 90 bis 110 M. und Einlegeswines 120—150 M. das Paar. Der nächste Markt findet am 2. Dez. er. statt.

2 Drittel der Menschheit halten die Seife für einen Tröpfchen der Menschheit und von ganz nebenständlicher Bedeutung. Sie verlangt von ihr nichts weiter, als daß sie reinigt, daß sie „gut riegt“. Das ist eine grundsätzliche Anschauung. Das allgemeine Wohlbefinden kann von der Seife sehr beeinflußt werden, denn die Seife hat außer, daß sie reinigt, auch den wichtigen Dienst, die Haut gesund und schön zu erhalten, die Hauthäutchen zu beleben. Seifen, die dies nicht vermögen, eignen sich nicht für die Toilette. Als Toiletenseife, wie sie eben sein soll, ist Doering's Gelen-Seife allen voran. Sie ist nicht allein ein perfektes Reinigungsmittel, sondern auch ein ideales Hauptsegemittel. Daß sie beides in aller Vollkommenheit ist, hat sie bewiesen dadurch, daß sie in der 10jährigen Zeit ihres Bestehens von keiner anderen Seite übertrffen worden ist. Wer sich mit Doering's Gelen-Seife wäscht, hat nicht über das lästige Brennen und Spannen der Haut das Häulerlein verfügen, zu klagen. Im Gegentheil, der milde, zarte Schaum der Seife verfügt ein wirkliches Wohlbefinden, eine angenehme Erfrischung. Dieser Wirkung verdankt Doering's Gelen-Seife auch die ärztliche Empfehlung und Anerkennung als vorzügliche und zugleich billige Kinderseife, denn sie ist schon für 40 Pf. zu haben. 79346

Magen-Leiden Bei
Darm-Leiden wird 795/36
Durchfall Hausens Kasseler
Blutarmuth Hafer-Kakao
Bleichsucht

als hervorragend leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10 000 Arzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1.— M., niemals lose.

Unterhosen
von 75 Pf. bis 2.25.
Kölner-Arbeiter-Kleider-Fabrik
Wellitzstrasse 10. 8757

12 Messer
und
12 Gabeln
von M. 3.— an.
12 Brit.-Esslöffel
von M. 2.25 an.
12 Brit.-Caffeeöffel
von M. 1.20 an,
empfiehlt in nur solider Ware. 8943
Franz Flössner,
Wellitzstrasse 6.

Weinrestaurant „Rheingold“,
Helemenstrasse 29.
Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

21 Weber-gasse.

Ch. Hemmer,

Heute Freitag u. morgen Samstag soweit der Vorrath reicht

Damenstrümpfe

schwarz, deutsche Länge, gestrickt, 55, schw., engl. lang, gewebt, reine Wolle, Doppelsohle, verstärkte Hochferse 75, 85 Pfg.

Kinderstrümpfe für das Alter bis 1 Jahr, 1—2 2—3 3—4 4—5 5—6 6—7 7—8 8—10 10—12 12—15 Jahren.

Wolle platt, patent gestrickt, engl. lang

Gemeinsame Ortsfrankenklasse.

Büro: Luisenstraße 22.

Gassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. H. Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Vahnstein, Friedrichstraße 19. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mödler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wadenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenfrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ritter jun., Romagnastraße 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelberg 2. Massen- und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schwalbacher, Michelberg 16. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Massenfrau Hesse, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Treu und Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stöck, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirschöfer, Longgasse 32, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier.

Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons etc. mit Gasglühlicht, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es hinsichtlich der Wohnräume. — Wie gemüthlich ist es in unserem treuen Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewissheit haben, daß durch dieselbe keinerlei Unglück angerichtet werden kann. Seien wir doch fortwährend in den Zeitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Explosions jöldner Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Öl zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren tüchtlich bekannte Kaiseröl (nicht explodierendes Petroleum) aus der Petroleumfabrik vorm Aua, Körff in Bremen bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entflammungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit denselben gefüllte Lampe beim Unfallen verlöscht, indem das ausfließende Öl die Flamme erstlädt, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Assekuranzgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmittel ausdrücklich vorordnen. — Weitere Vorteile des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und, last not least, das sparsame Brennen; auch möge nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseröl ebenso vorzüglich für Kochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.

Auftruf!

Seit einiger Zeit gelangen Nachahmungen meines beliebten Doher's Antineon (örtlich warm empfohlenes, unschändliches innerliches Mittel gegen Blasen und Harnleiden — Ausfluß — sowie gegen Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenstarre u. s. w. — Salbenmenge: 40,0 Sarsaparill, 20,0 Balsal, 10,0 Thymus, 10,0 Melingell, 10,0 Cognac) zum Verkauf. Da diese Nachahmungentheilweise sogar entgegengesetzte Wirkungen besitzen, annehmlos aber werthlos sind, handelt das laufende Publikum in eigenem Interesse, wenn es bei dem Einkauf stets „Doher's Antineon“ mit A. Doher's Namenszug auf Verpackung, Prospekt und Flasche verlangt und alles Anderes, angeblich Besseres, energisch zurückweist. „Doher's Antineon“ ist von aromatischem Geschmack, leicht einzunehmen und wichtig gegen obige Krankheiten rasch und ohne Verlustdrüfung. Dasselbe gelangt einzig und allein zur Herstellung von A. Doher's Pharmac, Laboratorium, Stuttgart, und ist in den Apotheken zu haben. Flasche M. 2.50. Ausführliche Prospekte gratis. Hochachtungsvoll Andreas Doher. 739/34

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhard's Liliennmilch das Gesicht u. die Hände weich u. zart in jugendlicher Frische. Besonders Leberflecke, Messer, Gesichtsröthe u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts u. der Hände. Flasche 1.75 Mk. Zu haben bei **Baake & Esklony**, Wiesbaden, Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen. Erstes Spezialgeschäft für sämtl. Parfümerien u. Toilette-Artikel. Versandt aller Artikel v. 5 Mk. an portofrei.



PIERIK: UNION AUGSBURG.

Vor Winkauf

Flügels oder Pianinos

bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von **Urbas & Reissauer, Dresden.**
Vertreter: G. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2
Wohnung: Schwalbacherstr. 11,

9020

zu besichtigen.
Erstklassiges Fabrikat
in unübertriffteter Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung.
Durch Erfahrung hoher Ladenmiete und kostspieligen Personals

Verkauf zu Fabrikpreisen.
Theilzahlungen, Miete, Reparaturen, Stimmungen.
Telephon Nr. 549.

Verloren

Donnerstag, den 14., nach Theaterabschluß, lange, goldene Uhrkette in Schieber u. originale Dameuhr auf dem Wege vom Theater zum Nerothal, event. beim Ein- und Aussteigen in oder an den elektr. Bahnhagen. Abzugeben gegen 20 Mark. Belohnung Nerothal 35. 8995

Butter, Käpfel ic.

10 Pf. garantiert, naturreine, frische Kübutter Ia. 7 M., 10 Pf. garantiert, naturreine Bienenhonig Ia. 5,50 M., 10 Pf. kleine, große, rothe, halbd. Teigkäpfel Ia. 2 M., 10 Pf. frisch geschlacht. Sauber geschnitten u. entwiedelt. Speckige Güste, Enten oder Poulets 4.75 M., alles frisch per Postnachricht verschickt 374/78

Hermann Nonnemann,
Monastergasse No. 17, via Schles.

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach, 9023
Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Vonhender

Nebenverdienst für Krebs, Herren und Damen.

Offert, unter R. 9005 an die Exped. d. Bi. erbeten.

9005

Fremdl. mödl. Zimmer à verm.

5 Monat 12 M. Richter. 8. Ott. 8 St. 9019

Adlerstr. 33, Manarwohnung.

1 Zimmer, Küche, Keller a. fl. Kam. a. 1. Dez. M. 9. P. 9012

Monatsmädchen gr. Räb.

Herderstr. 4, 1. 8997

Hochstätte 20. Ott. 1. Ren-

bau, mödl. Zimmer billig zu

vermieten. 9009

Weber-gasse 21.

am 20. d. Monat 5 Uhr, Post-

monnaie mit Inhalt: 27 M. und

2 Bahnkarten, in der Elektrischen

(Sangerbrücke—Bahnho—Ring-
straße) oder auf dem Wege Ring-
straße-Bleichstraße 18.

Abzugeben gegen Belohnung da-
selbst im Laden. 9018

Harzer Kanarienvögel diesj.

Zucht billig zu verkaufen.

9024 Hellmundstr. 19. 1.

3 Billardbälle billig zu ver-
kaufen.

9025 **Wälzer Hof.**

Morgen Freitag von 8 Uhr ab

wird prima Rindfleisch

ausgebraten bei Landw. Lendle.

9007

Eine gebr. Bettstelle zu verkaufen

Schwalbacherstr. 28, 4 St. 1. 9017

9034

Wiesbadener General-Anzeiger.

22. November 1901.

21. November 1901.

22. November 1901.

23. November 1901.

24. November 1901.

25. November 1901.

26. November 1901.

27. November 1901.

28. November 1901.

29. November 1901.

30. November 1901.

31. November 1901.

1. Dezember 1901.

2. Dezember 1901.

3. Dezember 1901.

4. Dezember 1901.

5. Dezember 1901.

6. Dezember 1901.

7. Dezember 1901.

8. Dezember 1901.

9. Dezember 1901.

10. Dezember 1901.

11. Dezember 1901.

12. Dezember 1901.

13. Dezember 1901.

14. Dezember 1901.

15. Dezember 1901.

16. Dezember 1901.

17. Dezember 1901.

18. Dezember 1901.

19. Dezember 1901.

20. Dezember 1901.

21. Dezember 1901.

22. Dezember 1901.

23. Dezember 1901.

24. Dezember 1901.

25. Dezember 1901.

Wahlverein

der
freisinnigen Volkspartei.

Kreitag, den 22. d. Wts., Abends 8½ Uhr, findet im Saale des „Gambrinus“, Marktstraße 20 hier, eine
Vertrauensmänner-Versammlung

statt, wozu alle freisinnigen Männer hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

J. A.:
Dr. Alberti.

Verein der Handlungs-Commis von 1858 (Bezirk Wiesbaden).

Am kommenden Sonnabend, den 23. November er., Abends 9 Uhr findet in den sämtlichen Gartenzälen des

Restaurant Friedrichshof, Friedrichstraße 35,
ein

öffentlicher Vortrag

statt über das Thema:

Die Bedeutung der Handelsverträge für Industrie,
Handel und Gewerbe.

Referent: Herr Stadtrath Glinsch,

Vorsteher der Frankfurter Ortsgruppe des Handelsvertragsvereins,
und werden zu diesem Vortrage und der sich daran anschließenden Diskussion sämtliche
Interessenten, sowie kaufmännische und wirtschaftliche Vereine ergedient eingeladen mit dem
besonderen Hinweis darauf, daß der Eintritt kostenlos und jeder Mann gern gestattet ist.

13 Goldgasse 13.

13 Goldgasse 13.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Sämtliche Waaren werden ständig billig verkauft!

Bürstenwaren!

Kleider-, Kopf-, Fahrr- und Nagelbüren, Hut-, Sammet- u. Möbelbüren, Mikropintel, Silber-,
Tassen- und Gläserbüren, Wickl-, Auftrag- und Schneidbüren, Bodenbesen, Handfeger, Teppich-
besen, Herdertätschen, Mähnenbüren, Antreihwinkel und Schneidbüren, Parquetbodenstücke,
Federbesen, Teppich-Lehrmachinen.

Kamm- und Hornwaaren! Toilette-Urteil! Nasirpinsel!

Korbwaren!

Reiseförde, Waschförde, Ein- und Zweidecksförde, Arbeits-, Staubbüch, Schlüssel- u. Papierförde,
Kronen-, Zeitungs- und Arbeitspächer, Delicates- und Blumenförde, Zeitungstaschen, Sichtörde,
Rohfessel, Blumentasche, Beste-, Stroh- u. Lycetaschen, Flaschenörde, Ausdragörde, Rohrklopfen,

Holzwaren!

Waschbüten, Waschböde, Zuber, Beuteln, Blumentübe, Haß- und Fleischbretter, Gemüsebobel,
Gemüse-Fagötzen, Serviettbretter, Deckelkästen, Küchenleisten, Consolle, Besteckkästen, Tierschränke,
Holzschel, Koffelkoffer, Wälzketten, Ablaß- und Küchenbretter, Puz- u. Wochekästen, Bügel-
und Kermelkästen, Küchenziebe, Bahnstöcke, Stichrahmen, Kleiderbügel, sowie als Puz- und
Schneidartikel.

Gentlerleder! Schwämme! Schenertücher! Holzsühne!

Waschtuchene für Tischdecken u. Waschtische. 9004

13 Goldgasse 13. Ad. Beck, 13 Goldgasse 13.

Vortheilhaft Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Alle Arten Sing- u. Ziervögel,

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,
sowie sämtl. Hämereien u. Vogelutensilien

empfiehlt
Vogel- und Samenhandlung,
Mauerstraße 2.

8297

Gr. Burgstr. F. Crakauer, Gr. Burgstr.
3-7. 3-7.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein.

Fortsetzung

des

Total-Räumungsverkaufs

des diesjährigen Warenlagers

zu bis 50% ermäßigt Preisen.

Es bieten sich in Damen- & Kinderconfection ansserordentliche
Gelegenheitskäufe von prima Qualitäten. 8908

Ein guter Joghund
u. ein dazu entsprechender Wagen
zu kaufen gefüllt. 9006
Bismarckring 10, 1. Et. I.
Amerik. Süßosen, gut erh., auch f.
Wirtschaft geeign., bill. zu verl.
Schmalbacherstr. 55, 2. Et. 8998
Auffändiges Mädchen sucht
Wach- und Pugelhärtigung.
Röhr. Palramunt. 15, B. 1 9033



8, 14, 18
karat.
GOLD
jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 16

Bei Zahnschmerz hohler
Zähne nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
„Caracolawatte“ à fl. 30 Pf.

Zu haben bei Horn Apotheke Otto Siebert, Marktstr. 5.
Germania-Drogerie, Rheinstr. 59.
H. Zboralsky, Römerberg 2/4.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 16
u. Michelberg 23.
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.
Adler-Moritzstr.
Drogerie Broder, Neugasse 12.
Berlin, gr. Burgstr. 12.
Verlangt ausdrücklich nur
„Kropp's Zahnwatte mit den 2
Köpfen.“ 650/30

Electriche

Klingel Anlagen,
Uhren und Goldwaren liefert
gut und billiger

Luisenplatz No. 2 Parterre

Wilh. Mesenbring

956 Uhrmacher.

Chic !!

Ist jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, rosig, jugend-
frischen Aussehen, reiner, sommer-
weicher Haut und blendend schönem
Teint. Alles dies erzeugt
Nadebeuler

Lilienmilch-Seife

von Bergmann u. Co.,
Nadelkunst Dresden.

Schuhmarke: Steckenpferd,
à fl. 50 Pf. Kronen-Apotheke,
Gerickestrasse-Ecke, bei: A. Ver-
ling, Georg Gerlach, Bernh.
Rolle, Joh. B. Wilmus, Drog.
Sanitas, P. & D. Seil-
mann, Otto Siebert, Drog.
Rob. Santer, Drog.

7380

Rosshaare, See-
gras, alte Polsterartikel em-
pfeilt billig 4093

2 Nöbelheimer, Mauerstraße 10

Prima

Samos Muskat

[Medicinal-Wein]
direct aus Samos importiert,
das Beste was hierin geboten
werden kann

bei 10 Flaschen à fl. 70 Pf.

C. F. W. Schwanke,
Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 49 gegenüber
Emser u. Platterstrasse.

fl. Telefon 414.

Kadiuwer's

Hühneraugenmittel

enthält 10 Gramm 25% Salicy-
collodium u. 0,01 Hanfextract.
wirkt sicher u. schmerzlos.
Nur sehr mit der Firma
Kronenapotheke, Berlin W.,
Friedrichstr. 160. I. d. m. Apo-
theken u. Droguerien. 450/5

778/35

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Buch über die Ede wo wo zu viel
Kinderlegen 1½ Mr. Nacht, Wo

Blut- kost. Arzt

Die Eröffnung meiner Filiale

Wilhelmstrasse
14Wilhelmstrasse
14

zeige hiermit ergebenst an.

Schuhwaarenhaus J. Speier Nachf.



Specialität:

Herz-Schuhwaaren.

Das Hauptgeschäft

befindet sich wie seither



Langgasse 18.

Turn-Verein.

Zu dem am 23. November, Abends 8 Uhr stattfindenden
CONCERT 9015
unserer Gesangriege sind die Mitglieder des Turn-Vereins ergebenst ein-
geladen.
Der Vorstand.
Legitimationsscheine sind unbedingt am Saal-Eingang vorzuzeigen.

Krieger-Verein
Germania-Allemannia.
Samstag, den 23. November, Abends 9 Uhr.
General-Versammlung

am Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Weihnachtsfeier.
 2. Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.
- Es lädt zu zahlreichen Besuchen ergebenst ein
9018 Der Vorstand.

Als praktische Artikel für
Weihnachtsgeschenke

Parfümerie- u. Toilettenseife im Carton, ferner
feinere Bürsten (Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten
u. c.), Ledertaschen, Dintentaschen, u. c.,
selbstgefertigte Bürstenwaren
für den Haushalt.

Grosse Ausstellung in Christbaumschmuck
zu billigen Preisen. 9000

Wilh. Mayer,
16 Ellenbogengasse 16.

Schellfische, große 50 Pf.,
mittl. 40 Pf., kleine 30 Pf.
Cabliau u. Seehauch im Ausschnitt
in Eispackung eintreffend. 7127

Adolf Haybach,
Wellstrasse 22. — Telephon 2187.

Geschäfts-Eröffnung.

Gestatte mir auf die Eröffnung meiner

modernen Blumenbinderei
ergebenst hinzuweisen.

Langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der
frischen Binderei ermöglichen mir, allen Anforder-
ungen, der Neuzeit entsprechend zu genügen.
Bei Bedarf der kommenden Winter-Saison bitte
ich um geneigten Zuspruch. 8999

Ernst Wahl,

Blumenhandlung,

Bahnhofstrasse 5, Fernsprech-Anschluss.

Das zum Nachlass dP. riv.
Kunz gehörige

Haus

Friedrichstr. 6 ist zu ver-
kaufen.

Näheres bei **W. Kunz,**
Hermannstrasse 20. 9029

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. November 1901, Mittags
12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauerstrasse 16
dahier:

1 Büchse mit Futteral, 1 Kasten mit Munition, 1
Pferd, 2 Wagen, 2 vollst. Betten, 2 Sofas, 2
Kleiderschränke, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Regulator,
2 Stühle, 19 Taschenmesser, 18 Gläser Wein, 14
Gläser Tinte u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend zwangsläufig gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 21. November 1901.

33 Wellstrasse 33.

Consume Frickel
Heute
Großer Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang empföhle:
Schellfische: große, mittl. kleine
Cabliau
Seehauch, Lebendsr. Flussehauch,
Löselzander, Seezungen, Nothzungen, Steinbutt,
Heilbutt, Schollen, Merlang, Knurrhahn,
Barisch u. dilligat.

Täglich gebakene Fische,
Kieler Rücklinge, Sprotten, Blau-
frisch! Kieler, geräuch. Aale, Schellfische,
Lachserringe, Lachsaußschliff u. c.

Holl. Vollheringe,
Neue Sismardheringe, Hollmopo, Sardinen,
Anchovis, Kal in Gelée, Hering in Gelée,
Frätheringe, Frätschfische, Neun-
augen, Delicatesheringe in verschied.
Saucen, marin. Heringe etc.

Delsardinen, Kronenhummer, Caviar.
Engros-Niederlage von:
Ochsenmaulsalat und Tafelsenf.

Beste Bezugssorte für Withe u. Wiederveräufer.
Prompter Verkauf nach Außwärts.

Erster Wiesbadener Fisch-Consum
Wilh. Frickel, 6392
Wellstrasse 33. Telephon 2234

Auf Firma u. Hausnummer bitte zu achten!
Achtung!

Meine Messerschmiede, Dampfschleiferei und Reparatur-
werkstätte mit elektr. Betrieb empföhle bei schneller u. billiger Bedienung
Ph. Krämer,
3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Mädchen sucht Zimmer oder Mansarde mit Bett.
Offeren unter M. S. 150 an die Expd. d. Bl. 8688

Zu mieten gesucht (event. späterer Ankauf nicht ausgeschlossen)

Weihwarten-Geschäft
oder auch 467/6

Familien-Pension

in Badeort am Rhein durch zwei älterstehende Fräuleins zu Miete April 1. J. Off. u. F. St. 4208
an Rudolf Moss. Strassburg L. E.

Vermietungen.**5 Zimmer.**

Adolphsallee 57,
Schön-Doppelzimmer-Wohnung nördl. Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, pr. 1. Okt. zu verm. Näh. d. Bürobureau Nr. 59. 8816

Dambachthal 12, Garten, Bel-
Stage, 5 Zim., Bad, Balkon u. Zubeh. p. 1. April z. v. Näh. d. C. Philipp, Dambachthal 12. 8787

Schaffstraße 20 schöne d. Zim.-
Wohnung (1. Etage) nördl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Anzu-
reichen von 9—12 und 2—5 Uhr
Näh. d. Part. 5454

Schöne 5-Zimmer-Wohn-
Gebühr, 1. Etage, am 1. Jan.
1902 zu vermieten. Näh. Jahr-
straße 20. Part. 8750

Kaiserc Friedrich-Ring 96
Doppelz. ist eine elegante
Wohnung von 5 Zimm. u. allem
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. d. Part. 8826

Soliusstraße 3 (Villa) ist
die Bel-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zu-
behör, Bad, Balkon und Garten-
benutzung, an ruhige Nische zum
1. Oktober oder vorher zu verm.
Näh. d. d. Part. oder Rhein-
straße 31. Part. 4968

Wallstraße 6 berreichst. 5-
Zim.-Wohn., Bel-Etage, 3
Balkon, Bad u. mit reichlichem
Zubehör, zum 1. April 1902 zu
vermieten. 8275

4 Zimmer

Bismarckring 14, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., z. 1. Nov. 1902 zu
verm. Näh. 1. Et. 11. 8269

Dambachthal 10, Part., 4 Zim.,
Bad u. Zubeh. p. 1. April zu
verm. Näh. bei C. Philipp,
Dambachthal 12. 1. 8786

Hofstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerswohnung,
Balkon und Zubehör per sofort
zu vermieten. 3639
Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

E. Wohn., 3 B., Sch. u. Bl. a.
d. Land, pr. Näh. a. Klein u. Gebürg.,
preisw. z. v. Näh. Expd. 8231
Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reichl.
Zubeh. auf 1. Jan. zu vermittehen.
Vertrauster. 16. Bel.-Et. L. 7082

Herderstraße 13

ist eine Wohnung, Bel-Etage, von
2 Zimmer, Balkon, Bad, Küche,
Keller, Mansard auf gleich oder
1. Oktober zu verm. Näh. d.
Kaiserc Friedrich-Ring 96. p. 5018

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule
2 Zimmer an d. Haup. f. bl. zu
verm. Näh. Bleichstr. 29. 1. 1. 8030

Dosheimerstr. 69 2 Zimmer
u. Bad, Stellung für zwei
Werke zu verm. 2097

2 Zimmer u. 1 Küche u. Keller
im 1. Et. u. 1. Zim. im Dach.
z. v. Hochhäuser 18. 8764

Ludwigstr. 14 gr. Zimmer so-
fort zu verm. an 1—2 Pers.
Dafür 1 Wohnung von 3 Zim.,
Küche, Keller, event. auch getrennt,
am 1. Januar 1902 an reiche
Leute z. v. Näh. Bl. p. 874

Platterstraße 64

zwei kleine Zimmer z. v. 8901

Steingasse 11 eine kleine
Wohnung zu vermittehen
im neuen Haus. 8946

Hofstraße 4

Werkstatt und zwei Pferdestallungen
von ein und zwei Zimmern an zu-
folde Leute per 1. Dezember zu
verm. Näh. im Laden. 8689

1 Zimmer.

Ein kleines Zimmer auf 1. Dez.
zu vermittehen. 8766

Ellengogenstraße 7, Höh. Dach.

Eine Mansarde zu ver-
mieten. Ludwigstr. 10. 4713

Wiesbadener General-Anzeiger.**gl. Schwalbacherstr. 8**

1 gr. Vorrätekammer, 1 Mansarde
mit Kochofen zu verm. 8799

Großsp. Bim., hell u. gr., nur
an einz. artl. Leute zu verm. a.
1. Nov. 01. 7281

Näh. Wörthstr. 11 part.
C. Sch. Vorrätekammer, un-
möbl. a. ruhige d. Person z. v.
Näh. Hochstr. 8. 1. 7612

Wöhlke's Zimmer.

Junger Mann kann Schlossstelle
erhalten. Näh. 8900

A. Wöhlke's Zimmer. 8904

Wibrechtstraße 40 zwei südl.
möbl. Mon. p. los. zu verm.
Näh. 2. Et. rechts. 8004

Bahnhofstr. 6, Höh. 2
möbl. Zimmer zu verm. 8994

Aufständiger junger Mann erwält
schönes Logis 8190

Bleichstr. 35. Bl. 2. S. L.

Junger Mann oder Fräulein
erhält möbliertes Zimmer. 8829

Blücherstr. 3, 2. S. B.

Blücherstraße 26

ein möbl. Zim. zu verm. 8838

Ein Zimmer unmöblirt zu
vermieten. 8938

Dosheimerstr. 60, Gartn. 1. Et.

Wöhlke's Zimmer auf gleich zu
vermieten. 8936

Dosheimerstr. 26, 2. Et. rechts.

Ein anständ. reinl. Mann kann
Schlossstelle erhalten. Leonoren-
straße 3. 1. links. 8306

Sein möbl. Zimmer mit
Pension sofort zu vermittehen. Unter-
straße 22. 1. Etage. 7911

Frankenstr. 22, 2. Et. rechts.

Junger Mann zu vermieten. 8638

Frankenstr. 23, 2. Et. links.

Ein j. M. erd. sch. Logis. Fried-
richstr. 14. H. p. Rittermann. 8707

Logis.

Empfiehlt sich. 8979

Frankenstr. 20, 2. Et.

Arbeiter erhält Logis mit
ob. ohne Kaffee, p. Woche 1.80 M.

Sold. Abk. find. sch. Logis mit

oder ohne Log. Näh. Fried-
richstr. 22. H. 2. Et. r. 8098

Ein j. M. erd. sch. Logis. Fried-
richstr. 14. H. p. Rittermann. 8707

Hermannstr. 17, 1

eine möbl. Mans. zu verm. 8320

Hermannstr. 15, 3. Et. möbl.

Zimmer billig zu v. 7223

Eine möbl. Mansarde zu

vermieten. Näh. Harting-
straße 5, 1. Etage. 8274

Hellmundstraße 18, 2. Et.

erhält junger Mann kost. u.

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Moritzstraße 60, Höh. 2 Et.

ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 8345

Marktstr. 21,

Ede Meyerberg, 1. Et. erh. ein nur
reinl. j. Mann kost. und Logis. 7962

Reinl. Arbeiter erh. gutes
und billiges

Logis. A. Meyerberg, 27. 1. Et. 7913

Moritzstraße 41, Höh. 2. Et.

erhält junger Leute kost. u. Logis. 7472

Neckarstraße 12, 2. Et.

2 Zimmer an Geschäftsfrauen zu
vermieten. 8742

Oranienstraße 4,

Reigerei, erhält junger Mann

Kost. und Logis. 8853

Orestrasse 22, 1.

schön m. Zimmer an Geschäftsfrauen

zu vermittehen. 7695

Poststr. 34, 2. Et. erh.

anthändiger Arbeiter, Kost. und

Logis. 8826

Ein eint. möbl. Zimmer an 1

et. 2. Et. Leute zu vermittehen.

Näh. Römerberg 23. 1. Et. 8786

Reinl. Arbeiter erh. gutes
und billiges

Logis. 8853

Schwalbacherstr. 27,

Mittels. I. r. 8610

Schwalbacherstraße 55,

part. 2 Zimmer zu ver-
mieten. 8015

Stiftstraße 24, 2.

großes schön

Zimmer billig zu ver-
mieten. 7808

Eine möbl. Zimmer an 2 Et.

zu vermittehen. Preis p. W. 2.50 M.

m. Et. 8610

Fr. Gronsp. Bob., a. eins. Verf.

z. 1. Nov. z. v. monatl. 14 M.

R. Tannstr. 19. Höh. 7338

Ein junger Mann kann

Theil an einem Zimmer hab-

Wohnum. 37. Bl. 8038

Walramstraße 8, 1. m. B.

m. od. o. B. z. v. 8981

Walramstraße 37, pt. binn.
reinl. Arbeit. Logis etc. 1684

Wöhlke's Zimmer

z. v. Seerabenstr. 11. Höh. 21. 8693

A. et. Leute erdichten Kost und

Logis. 8589 Walramstr. 25. 1. r.

Westendstr. 3, 1. Et. 1.

erhalten junge reine Leute Kost

und Logis. 8903

Wörthstr. 13, Part., möbl.

Zimmer mit ob. ohne Pension

zu vermittehen. 8882

Sonneberg.

Dr. Oetker's

Baumwolle 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Guddingzulves 10,
15, 20 Pf.

Missionentisch bewährte
Rezepte gratis von den
besseren Kolonialwaren-
und Drogeriegeschäften je-
der Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Engros: Carl Dittmann,
Wiesbaden.

Krautschnellen wird billig
bevorzugt bei Heinrich Rücker,
Bülowstraße 9. 7901

Alpenkräuter-Thee.

Der so berühmte Dr. C. Weber's
Alpenkräuter-Thee mit einem Kops
Nr. 4 u. 5 ist bei mir zu haben.
Ferner empfiehlt alle Sorten Obst
u. Gemüse zu den billigsten Tages-
preisen, sowie eine geheime Auswahl
in Gläsern bier aus den best-
renommierten Brauereien von hier
und Mainz. 7054

A. Forst, Luisenstr. 16.

Wieber-Mainzer

Dampfschiffahrt
August Waldmann
im Anschluss an die Wiesbadener
Straßenbahn (alle 7½ Minuten).
Beste Belegschaft nach Mainz.
Fahrplan ab 4. Novbr. 1901.

Bei schlechtem Wetter verkehren
die Boote nicht.

Von Wiesbaden nach Mainz: 9^h,
12^h, 1^h, 2, 3^h, 4, 5^h, 6^h, 7^h
Von Mainz nach Wiesbaden:
8,30^h, 11^h, 12^h, 1, 2^h, 3, 4^h,
5,20, 6,20^h.

* Nur Dienstage und Freitags.

§ Nur Dienstag, Freitag und
Sonntag.

† Nur bei Bedarf, vorzugsweise
Sonntag.

Grane, rothe
Haare färben Sie
dicht dauernd nur mit
der giftfreien Dr.
Kuhn'schen Haar-
farbe von Granz
Kuhn, Kronenparfüm, Nürnberg.
Das ist die Weltfarbe von all
Arzten und Chemikern empfohlen.
Man weiß die gütigen Nach-
mungen zurück und verlässt den
Namen Kuhn. Hier: O. Siebert,
Drog., Marktstr. 11, Berlin, gr.
Burgh., G. Möbus, Lounsbury,
Sanitas, Mainz, Dr. Carl
Erck, Drog., Langgasse. 4161

Medicinal-Tokayer

Original-Ungar-Traubeneinweih
in allerbester Qualität liefert
a 1/2 Flasche 125 Pf.
1/2 Flasche 75 Pf.

C. F. W. Schwanke,
Wiesbaden,
Lebensmittel- u. Weinhandlung,
Schmalbacherstr. 49, gegenüber, Emser,
u. Platterstr. — Telefon 414.

Oelfarben
per Pfund 33 Pf.
Patent-Büchsen-Lack
1 Kil. = 1 M. 50 Pf.
im

Farben-Consum,
Grabenstraße 30. 8820

In Doyheim, nächst dem Bahn-
Hofe, sind 3 Dach-Zimmer-
Wohnungen, neu hergerichtet, zu
vermieten, eventl. wäre auch das
ganze Haus mit naheliegenden
großen Gärten zu vermieten,
per sofort oder später. Zu er-
fragen hier 8894
Roonstraße 12, I.

Darlehen.
von 100 M. aufwärts zu cool.
Bedingungen, sowie Hypotheken in
jeder Höhe. Anfragen mit Rück-
porto an **H. Sittner & Co.**,
Hannover 270. 122/111

Auf
1. Hypotheken
in beliebigen Beträgen möchte
ich 700,000 Mark per gleich
oder für später ausleihen. Bitte
Anfragen unter **A. W. 300** an
die Exp. d. Zeitung nicht. 8687

Hand oder Grundstück in
guter Lage, bis zu 300,000
Mark, zu kaufen gef. Anzahlung
eventl. bis 60 Mill. Ges. Off.
unt. B. G. 8615 an die Exp.

Wer

betheiligt sich zur Übernahme eines
Gießerei mit Ringofenbetrieb in
Wiesbaden. Anfrage unter **W.**
B. 2673 an die Exp. 2982

Achtung!

Harren-Siebel, Sohl und Fleck
M. 2,80, Damenhörnle Sohl und
Fleck M. 2, —, Kindershörnle Sohl
und Fleck von M. 1,80 an, sowie
alle Reversionen zu d. Preisen.
August Siebel, Schuhmacher-
meister, Philippssbergstr. 15. 4872

Zum 1. Dez. eine Villa bei
Sonnenberg, ganz oder getheilt
zu vermieten. 7627

Räume bei J. Hoh.

Blumenstr. 6.

Restkaufsdüsslinge

von verschiedenen Beträgen wünsche
ich recht bald zu kaufen. Offerten
u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8893

Möbel, gut gearbeitet,
wegen Erfahrung der
Ladenmetrie sehr
billig zu verkaufen: Voll. Betten
von 50 M. an, Bettstellen (holz u.
led.) 19—60 M., Kleiderschränke
(1. u. 2. Stock) von 21 M. an,
Bettlosen 34—65 M., große
Kommoden 28 Mark, Wasch-
kommoden 25—36 M., Konso-
leränschen 22—35 M., Küchen-
schränke 28—40 M., alle Arten
Tische von 6 M. an, Stühle von
2,50 M. Große Auswahl in
Spiegel, Nachttischen, Küchen-
brettern u. s. w. 8367

Möbellager

Wilhelm Mayer,
22 Marktstr. 22.
Eigene Werkstätten.

Schönnes kl. Besitzthum
in unmittelbar Nähe mit 14 Mille
verkäuflich. Röhres

Max Pfeiffer,
8722 Kellerstraße 27, hier.

Dampfmaschine,

6 Atm. stehen, wegen Betriebs-
vergrößerung billig zu verkaufen.
Offerten unter D. M. 8828 an
die Exp. d. M. 8282

Strebart freischende Blechten,
Ausus, jüdischer Ausdruck, strob-
artige alte Krampfaderdeingeschürze,
veraltete Unterleibsteile, schwere
u. anbohrende Haltung mit schrift-
licher Garantie, unschätzbar, nur
brieflich, ab 20-Jähr. Praxis, Kosten
5,80 M. franco Nachnahme. Apo-
theker Franz Jefel, Berlin
per Brief. Porto 20 Pf. 4835

Pancredit, Werbeschacom, Ge-
triebs- u. Hypothesen-Kapitole.
Kreng dient in jeder Höhe. 4123

W. Hirsch Verlag Mannheim.

Samuel Jährl. Arbeiten

Gesuche, Eingaben, Steuer-
reformations, Adressenreihen u.
Verband von Prospekten bevorzugt
billigt das Bureau von

A. Schmitt,
Blücherstr. 4, 1.

Sprech.: 1/2—1/3 und Abends
ab 6 Uhr. 4511

Herrschaftl. Villa

Uhländstr. 16,
zu verkaufen, neu erbaut, ge-
legen in vornehmen, gelind, ruh.
Lage, mit 2 großen Zimmern, 2
Borhallen, 4 Mon., 2 Treppen-
häusern, schön e. Sonnenterrasse
u. allem Zubehör mit
modernen Comfort. Röhres

Fritz Müller,
6142 Hellmundstr. 35, dort.

Eine guterhaltene erschwingliche

Schreibmaschinen,

wie: Hammond, Remington
Bürokrat, Galigraph, Post, etc.,
billig abzugeben. Röhres Schreib-
maschinen-Institut, Röhres, 14, 1.

Logisch kann ich die Welle des
Vanderbilt Weck, 8878

Heldstr. 12.

Ein kleiner, soll neuer Ofen bill.
zu verl. P. B. Schmitz, 8062

Abrechtr. 8.

Marioffeln, Magnum bonum,
à Et. 2 M. bei R. Baum,
Schmalbacherstr. 23. 8992

Frans. Lappins zu verkaufen.

8909 Frankfurterstr. 18.

Papageien, schne Sprech.,
grau u. grüne, sowie ein weißer
sprechender Papagei soll zu verl. u.
Garantie bei **A. Fleck**, Wal-
romstraße 20 d. 3. 8888

Meitere gute Überzieher,
einer neu, billig zu verl. 8823

Hohenlohestr. 3, 1. St.

Ladeneinrichtung

sollte zu kaufen gesucht. Röhres

8893 Hellmundstr. 42, I.

1 braungefliest 885

Hühnerhund,

grau, auf dem Namen soll hören,
der sich verlässt. Wiederbring-
Belohnung. Walramstr. 5.

Eine Halle

noch neu, auf einem auf 12 Jahre
geschiertem Grundstück an der
Obereinstraße, 16 Meter lang
und 9 Meter breit, als Lagerraum
oder Werkstatt geeignet, ist mit
Pachtvertrag sofort zu verl. 8420

Röhres, Doyheimerstr. 49.

Schönes helles Jaquet m. Preis

8731 Rheinstraße 63, 1. St.

Cassaschrank

mittelgross, m. Tresor, soll neu, z.
verl. Meyerstraße 13. 8565

Röhres bei J. Hoh.

Blumenstr. 6.

Restkaufsdüsslinge

von verschiedenen Beträgen wünsche
ich recht bald zu kaufen. Offerten
u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8893

Butter-Abschlag!

Süßrahmbutter M. 1.20
bis 1.35.

Landbutter M. 1.15.

Bei Abnahme v. 5 Pf.

en-gros-Preise.

Molkerei 6800

J. G. Heinzmünn,

Schmalbacherstr. 29.

Cassaschrank

mittelgross, m. Tresor, soll neu, z.
verl. Meyerstraße 13. 8565

Röhres bei J. Hoh.

Blumenstr. 6.

Restkaufsdüsslinge

von verschiedenen Beträgen wünsche
ich recht bald zu kaufen. Offerten
u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8893

Butter-Abschlag!

Süßrahmbutter M. 1.20
bis 1.35.

Landbutter M. 1.15.

Bei Abnahme v. 5 Pf.

en-gros-Preise.

Molkerei 6800

J. G. Heinzmünn,

Schmalbacherstr. 29.

Cassaschrank

mittelgross, m. Tresor, soll neu, z.
verl. Meyerstraße 13. 8565

Röhres bei J. Hoh.

Blumenstr. 6.

Restkaufsdüsslinge

von verschiedenen Beträgen wünsche
ich recht bald zu kaufen. Offerten
u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8893

Butter-Abschlag!

Süßrahmbutter M. 1.20
bis 1.35.

Landbutter M. 1.15.

Bei Abnahme v. 5 Pf.

en-gros-Preise.

Molkerei 6800

J. G. Heinzmünn,

Schmalbacherstr. 29.

Cassaschrank

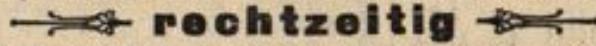
mittelgross, m. Tresor, soll neu, z.
verl. Meyerstraße 13. 8565

Röhres bei J. Hoh.

Blumenstr. 6.

Rest

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn **Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**



chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben beizgl. Fäden etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

407

Für Kranke, Convalescenten und Kinder empfiehlt nachfolgende **Diät- und Nährmittel**

in garantirt tadellosen, frischer Waare.

Somatose.	Valentine Meat-Juice.
Tropox.	Maggi's Suppenwürze.
Plasmon.	Bouillonkapseln.
Sanatogen.	Medicinal-Tokayer.
Liebig's Fleischextract.	Kasseler Hafercacao.
Fleischpepton.	Hafercacao, lose, 1/2 Ko. M. 1.20.
Puro Fleischsaft.	Reiner Malzextract.
	Medicinal-Leberthran.
	Lahmann's Nährsalz - Cacao.

Garantirt chemisch reinen Milchzucker das Pfd. Mk. 1.-

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback (kalkphosphathaltiges Nährmittel, muskel- u. knochenbildend. Condensirte Milch) lange Zeit haltbar, leicht verdaulich. Als Kindernahrungsmittel Vegetabilische Milch ausgeszeichnet.

Nestle's und Kueke's Kindermehl.

Muffler's, Mellin's u. Theinhard's Kindernahrung.

Knorr's Hafer- u. Reismehl, vorzüglicher Zusatz zur Milch für Kinder.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.

Telephon 717.



Bügelseisen von
Plättelisen, Bügelöfen,
Bügelfähle, geöffnet, bill.
Franz Flössner,
Wellstr. 6. 8855

Regenschirme für Damen, Herren
und Kinder.

nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.
Wilhelm Renker, Laulbrunnenstr. 6.
Neuerzähler. — Reparaturen 5946

Beschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundenschaft zur gesl. Nachricht, daß ich mein

Spengler- u. Installations-

Geschäft

von Webergasse 36 nach 8974

Kirchgasse 9

verlegt habe.

Für das mir bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Georg Kühn,

Spengler und Installateur

Telephon 2434. Telephon 2434

Ia. Kernseife

(weiß und gelb) 7985

5 Pfund vorgewogen Mk. 1.

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

frische

Nienwedieper Schellfische

empfiehlt

G. Becker,

37 Biometerring 37.

Ia. Petroleum, Lit. 16 Pf.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- u. Weinabtg. Telephon 414

Schulbacherstraße 49, gegenüber Emser- u. Platterstraße. 8785

Akademische Buschmeide-Schule

von

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,

im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für d. häusl. Damen- und Kindergärtner Berliner, Würter, Engl. und Pariser Schnitt. Bekannt, leicht saft Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Beruf-Schneiderinnen und Directe Schüler-Aufnahme tägl. Schnittunterricht a. Art, a. f. Wöch. Columnen zugeführt. Tailleurkunst, nach Maß incl. Zutten und Kapt. L. 25. Rödtschritte von 75—1 Mt.

3000

Wiesbadener General-Anzeiger.

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte.

Bürger-Saal.

Programm vom 16 bis incl. 30. November 1901.

Cara Tietset,

Soubrette.

Les Ina Uen,

Acrobaten.

Brother's Köchly, Moderne Soubrettes.

Bruder Alberti,

Urtümliche Soubrettes.

Beetz-Davison, Musical Clown.

Jeden Sonn- und Feiertag finden regelmäßig 2 Vorstellungen statt. Anfang 4 und 8 Uhr.

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind ermäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geladenen Militär gültig. Militär ohne Abgabe zahlt auf den beiden letzteren Wällen nur 20 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Betritt haben.

Sonnt. und Feiertag von 11½—1½ Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

Die Direktion.

Turn-Verein.

(Gesangriege)

Samstag, den 23. November, Abends 8 Uhr, findet in unserer neu renovirten Turnhalle, Hellmundstraße 25, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Lgl. Kammermusiker Selmar Victor (Violine), Herrn Concertsänger Habich (Bariton), Herrn Pianisten Krohmann (Klavier), sämmtlich von hier, ein

CONCERT

Herr Chorleitung: Herr Organist E. Schauß.

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold. Medaille u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert.

Ph. Zehner, Altreitstr. 8.

Cognacbrennerei & Likörfabrik

Georg Scherer & Co.

Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.

= Goldene Medaille Paris 1900. =

Scherer's Cognac

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkränke.

Ueberall erhältlich. ☎

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine

(die nicht aus verdorbenen
oder Kunstsweinen)



COGNAC
PAUL SCHMITT

Dampf-Wein-Brennerei
und Weingutsbetrieb
OBER-OLM
am Mainz am Rhein
die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10

Nur lädt, wenn Etikette und Kapself jeder Flasche mit voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen.

F. Alexi, Michelsberg 9. Adam Mossach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Fritz Bernstein, Wellitzstr. 25. A. Nissel, Karlsruhe 22.

C. Brodt Albrechtstr. 16. Iul. Prätorius, Kirchg. 28.

Dreher Sanitas, Mauritiusstrasse. P. Quint. Marktstr. 14.

Rob. Sauer, Orionstr. 50.

I. Schaub, Grabenstr. 3.

Louis Schild, Langgasse 3. Wihl. Schild, Friedrichstr. 16.

Rich. Seyb, Rheinstr. 87.

Oscar Siebert, Taunusstrasse 50.

Adolph Wirth Nachf., Rheinstraße 45.

Theod. Wachsmuth, Fried- richstrasse 45.

Aug. Gattung II., Colonialwaaren, Niederwalluf.

32 Pf. Neuschneidebohnen 2 Pf. - Dose 32 Pf.

80 Pf. Neu Mandeln, Haselnüsse, Haselnüsse.

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen.

14 Pf. Ital. Maronen, Neue Blaumen Pf. 25 Pf.

Telefon 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Sämtl. Colonialwaaren - gleich billigen Preisen.

4160

Steinkrankheiten.



aller Art heilt
schwierig, ohne
Berufshörung,
ohne Operation,
auf Wunsch
Garantie nach
besonderer Ab-
machung.
Dr. med. Strahl,
Spezialarzt für
Steinkrankte.

Hamburg,
Große Allee 10.

Brillen-
kunst

ausgezeichnet.

8780

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind er-

mäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geladenen Militär gültig. Militär ohne Abgabe zahlt auf den beiden letzteren Wällen nur 20 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Betritt haben.

Sonnt. und Feiertag von 11½—1½ Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

Die Direktion.

8780

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind er-

mäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geladenen Militär gültig. Militär ohne Abgabe zahlt auf den beiden letzteren Wällen nur 20 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Betritt haben.

Sonnt. und Feiertag von 11½—1½ Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

Die Direktion.

8780

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind er-

mäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geladenen Militär gültig. Militär ohne Abgabe zahlt auf den beiden letzteren Wällen nur 20 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Betritt haben.

Sonnt. und Feiertag von 11½—1½ Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

Die Direktion.

8780

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind er-

mäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geladenen Militär gültig. Militär ohne Abgabe zahlt auf den beiden letzteren Wällen nur 2